Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — in Polen — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 30 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 25 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %. Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 139. Bromberg, Sonntag den 16. Juli 1922. 46. Jahrg.

Beherzigung.

Feiger Gedanken
bängliches Schwanken
weibisches Zagen
ängstliches Klagen
wendet kein Elend,
macht dich nicht frei.

Allen Gewalten
Zum Trutz sich erhalten,
nimmer sich beugen
kräftig sich zeigen,
rufet die Arme
der Götter herbei. (Goethe.)

Die Gewitterschwüle nimmt zu.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Die Sejmsitzung, die für Donnerstag festgesetzt war, wurde wieder abgesagt, nachdem bekannt geworden war, daß die Vermittelungsversuche Pilsudskis, zu einem Kompromiß mit dem Rechtsblock und dem Block der Linksparteien zu gelangen, aussichtslos schienen und schließlich auch endgültig scheiterten.

Am Freitag beschloß die Hauptkommission des Sejm mit einer geringen Stimmenmehrheit der Rechtsparteien, Korfanty zum Ministerpräsidenten zu bestimmen, der auch bereits mit der Bildung eines Kabinetts ziemlich reinen Rechtscharakters begonnen hat. Daß es noch eine erhebliche Opposition und Widerstände geben kann, bis dieses Kabinett wirklich amtiert, zeigte sich schon in der gestrigen Unterredung Pilsudskis mit Korfanty, in welcher der Staatschef erneut seinem Zweifel Ausdruck gab, ob die Ernennung des Ministerpräsidenten durch die Sejmkommission verfassungsmäßig überhaupt möglich sei. Am Freitag abend verschärfte sich die Situation noch mehr durch einen Brief Pilsudskis **an den Sejmmarschall, in dem er erklärt, daß für ihn eine Zusammenarbeit mit Korfanty nicht möglich sei, und daß er in allernächster Zeit sein Amt als Staatschef niederlegen werde.** So ist also äußerlich die Regierungskrise im Augenblick erledigt, gleichzeitig aber ist eine Staatskrise entstanden.

Angesichts dieser Gewitterschwüle, die dem großen Ereignis gestern vorausging, fand nur eine kurze Sitzung des Sejm statt, in der das Wahlgesetz debattiert wurde, die Fortsetzung der Debatte und die eventuelle Abstimmung in der dritten Lesung aber auf die nächste Woche verschoben wurden. Hervorzuheben ist noch, daß ein Dringlichkeitsantrag des Abg. Daczko in der Frage der Exmittierung der deutschen Landeigentümer einer Kommission überwiesen wurde.

Das gescheiterte Kompromiß.

Am 13. Juli nachm. traten die Klubs der linken Sejmparteien zusammen, um über den Kompromißvorschlag des Staatschefs zu beraten. Die Polnische Sozialistische Partei sowie die Stapiński- und Wyzwoleniegruppen erklärten, daß sie an den Kompromißverhandlungen nicht teilnehmen würden. Die Piasten sprachen sich für die Teilnahme an den Verhandlungen aus, erklärten jedoch, daß sie ihre Stellungnahme von der Person des künftigen Ministerpräsidenten und dem Bestande der neuen Regierung abhängig machten. Die Nationale Arbeiterpartei wiederum erklärte, daß sie sich über ihre Stellungnahme zu den Verhandlungen erst noch schlüssig werden müsse, daß sie aber an den Verhandlungen nur deshalb teilnehmen werde, weil die Initiative hierzu vom Staatschef ausging.

Um 6 Uhr abends fand sodann im Belvedere die Konferenz der Vertreter der beiden feindlichen Lager, d. h. der rechten und linken Sejmparteien statt.

Der Staatschef eröffnete die Sitzung, indem er erklärte, daß er nach einer Verständigung mit dem Abgeordneten Skulski beschlossen habe, die Vermittelung in Sachen der Beilegung der Kabinettskrise zu übernehmen. Des weiteren erklärte der Staatschef, daß man sich seiner Ansicht nach bei den Verhandlungen auf den Standpunkt stellen müsse, daß weder die eine noch die andere Partei eine herausfordernde Stellung einnehmen und daß es weder Sieger noch Besiegte geben dürfe, daß die Regierung, die gebildet werden soll, eine Regierung der Staatsnotwendigkeit sein müsse, weit entfernt von jedweder Parteilichkeit. Er, der Staatschef, werde von der neuen Regierung einzig und allein Loyalität verlangen. Unter Loyalität verstehe er nur, daß die Regierung verpflichtet sei, ihn über alles eingehend zu informieren, damit er in die Lage versetzt werde, den Staat in gebührender Weise zu repräsentieren. Sodann ging der Staatschef zur Besprechung über die einzelnen Ministerportefeuilles über.

An dieser Stelle hob der Abg. Skulski hervor, daß, bevor man zu den Besprechungen über die einzelnen Portefeuilles übergehe, man zuerst die Grundlagen festsetzen müsse, auf denen die künftige Regierung gebildet werden soll.

Der Abg. Witos brachte hierauf nachstehende Deklaration ein: „In Anbetracht dessen, daß die Parteien, die die Regierung des Herrn Artur Śliwiński stürzten, nicht imstande waren, **eine neue Regierung zu bilden, müssen sie die** Regierungsbildung einzig und allein dem Staatschef überlassen. Die linken Parteien, die vom Beginn der Krise an bestrebt waren, die Krise so schnell als möglich zu liquidieren, beabsichtigen durchaus nicht, die Lage zu erschweren. Die linken Parteien sehen aber von vornherein bei der gegenwärtigen Lage der Dinge keinerlei Grundlage für ein ersprießliches Zusammenarbeiten mit denjenigen Parteien, die bekanntgeben, daß sie bereits eine fertige Regierung hätten und daß sie bereit sind, diese am Freitag, d. h. gestern, auf der Sitzung des Hauptausschusses vorzustellen."

Nach Einbringung dieser Deklaration durch den Abg. Witos entspannen sich lebhafte Debatten, die bis 10½ Uhr dauerten.

Die gemäßigten Parteien rückten zwecks Ermöglichung einer rationellen Diskussion über die künftige Regierung nachstehende drei Punkte in den Vordergrund:

1. die gemeinsame Festsetzung der Staatsnotwendigkeit;
2. die Aufstellung von Grundlagen, auf denen die neue Regierung gebildet werden soll;
3. das Vertrauensvotum für die neue Regierung.

Während der Debatte richtete der Abg. Witos an die gemäßigten Parteien ganz unerwartet die Frage, ob sie sich bei der Bildung der neuen Regierung von vornherein mit dem vom Staatschef vertretenen Standpunkt einverstanden erklären könnten.

Als Antwort hierauf erklärten die gemäßigten Parteien, daß sie sich von vornherein für das Programm des Staatschefs nicht festlegen könnten, da dieses noch durchaus unklar sei.

Nunmehr unterbrach die Linke mit Gewalt die Debatte, erklärte, daß diese zwecklos seien und verließ ostentativ den Sitzungssaal.

Der Staatschef stellte hierauf fest, daß weitere Verhandlungen kein günstiges Resultat zeitigen würden und schloß die Sitzung.

*

Offizielle Mitteilung des Staatschefs.

Am Freitag vormittag gegen 11 Uhr erließ das Zivilkabinett des Staatschefs folgende Bekanntmachung:

„Am 13. Juli um 6 Uhr abends fand im Belvedere eine Beratung der Vertreter der Sejmparteien statt, der auch der Staatschef sowie der Marschall des Gesetzgebenden Sejms beiwohnten.

Gemäß seiner bereits veröffentlichten Erklärung, die das Resultat einer am 12. d. M. mit dem Abg. Skulski abgehaltenen Konferenz war, übernahm der Staatschef die Initiative zur Herbeiführung eines Kompromisses zwischen den beiden im Sejm sich bekämpfenden Lagern, deren Grundlage die Bildung einer Regierung sein sollte, die den Standpunkt vertritt, daß es weder Sieger noch Besiegte gebe.

Trotz aller vom Staatschef in dieser Richtung unternommenen Anstrengungen ergab dieser Versuch kein Resultat. Infolgedessen schloß der Staatschef die Sitzung und erklärte, daß er, um die Parteien in der Berichterstattung über die Beratungen nicht zu behindern, seinerseits den Verlauf der Diskussion nicht veröffentlichen lassen werde. Nach Ansicht des Staatschefs ist der Grund des Fehlschlages seiner Bemühungen in den Methoden zu suchen, der sich beide Parteien bei der Einbringung ihrer Deklaration bedienten.

Pan Korfanty, der erste Bürger der Republik.

Die Sitzung der Hauptkommission.

Im vollbesetzten Saal 41 des Sejm begann am Freitag vormittag die Sitzung der Hauptkommission, die der Abg. de Rosset mit einer Ansprache einleitete, in der er den Abg. Konfanty als ersten Bürger der Republik bezeichnete und dessen Kandidatur in Vorschlag brachte. Der Abg. Barlicki kritisierte in überaus scharfer Weise die bisherige Politik Korfantys und auch der Abg. Rataj sprach sich im Namen der polnischen Volkspartei Piast gegen die Kandidatur Korfantys aus, Chadzynski (Nationale Arbeiterpartei) warf Korfanty seine frühere deutschfreundliche (?) Tätigkeit vor, und auch Daszynski sucht nachzuweisen, daß Korfanty während des Krieges von Erzberger Geld für Zwecke der deutschen Politik entgegengenommen habe. Daszynski schließt: „Dies wäre eine provozierende Kandidatur, die einen Kampf im Innern hervorrufen würde. Wünscht ihr diesen Kampf, so sollt ihr ihn haben. Als letzter sprach Hipolit Śliwiński, der kategorisch gegen die Kandidatur Korfanty auftrat, worauf der Marschall zur Abstimmung schritt.

Für Korfanty wurden 219, gegen ihn 206 Stimmen gezählt.

Auf diese Weise wurde Korfanty durch die Hauptkommission zum Ministerpräsidenten der Republik Polen bestimmt. Für Korfanty stimmte der ganze Block der Rechten mit Einschluß des Klubs für Verfassungsarbeit und der fünf aus der Nationalen Arbeiterpartei ausgestoßenen Abgeordneten, gegen Korfanty erklärten sich die gesamten Linksparteien sowie der jüdische und der deutsche Klub.

Im Namen der Deutschen Vereinigung im Sejm gab der Abg. Hasbach folgende Erklärung ab: „Ich bedauere, mein Befremden darüber feststellen zu müssen, daß es noch immer Sejmabgeordnete gibt, die nicht verstehen können, daß **eine Kandidatur Korfanty für die Minderheiten direkt ein Schlag ins Gesicht** ist."

Korfanty ist mithin zum Ministerpräsidenten gewählt, ob er aber die Mission übernehmen wird, ist vorläufig noch nicht bekannt. Wie der „Kurjer Wieczorny" feststellt, würde, sofern Korfanty die Wahl annehmen sollte, diese Mission nicht allein seine Kräfte, sondern, was viel mehr ins Gewicht fällt, die Stärke der nationalen Nerven übersteigen.

Danziger Börse am 15. Juli.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 8,25 — Dollar 456
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau

Vor der dritten Lesung des Wahlgesetzentwurfs.

„Es ereignete sich ein seltsamer und unerwarteter Vorfall" — erfahren wir durch den Warschauer „Robotnik". „Als nämlich die Sozialisten im Verfassungsausschuß seinerzeit die Schaffung von ständigen Reichslisten in Vorschlag brachten, also eine Ergänzung der Moraczewskischen Wahlordnung in der Weise verlangten, daß neben den Bezirken in der üblichen Bedeutung des Wortes noch ein besonderer „staatlicher" Wahlbezirk mit 52 Mandaten geschaffen wurde, die den Parteien in direktem Verhältnis zur Zahl der unaufgebrauchten Reststimmen zugeteilt werden sollten — da protestierten die Vertreter der Gruppe des Herrn Dubanowicz und der Nationalen Volksvereinigung ganz energisch gegen diesen Antrag, da er ihrer Ansicht nach das ganze Wahlsystem von Grund auf ändere, die mehrere Monate währende Arbeit der Kommission zunichte mache, neue Mühen erfordere und daher das Bestehen des gegenwärtigen Sejm verlängere.

So war es zu Frühlingsanfang dieses Jahres im Laufe der Kommissionsberatungen, während der Verhandlungen über den Antrag, dessen Eingliederung in die bereits vorbereitete Wahlordnung höchstens 5 bis 6 Tage in Anspruch genommen hätte. Und nun, im Juli, nach Beendigung der langen Debatten im Plenum des Sejm, nach der Abstimmung in der zweiten Lesung, unmittelbar vor der dritten Lesung, mit einem Wort: in einem Augenblick, wo eigentlich nur stilistische Änderungen beantragt werden dürften — stellen dieselben Klubs, die den sozialistischen Antrag damals als „stark verspätet" betrachteten, mit unschuldigem Lächeln den Antrag die Reichslisten vollständig zu streichen.

Bedenken Sie, eine solche Kleinigkeit! Dreimal aber wird das ganze Wahlsystem wirklich auf den Kopf gestellt. Die Aussprache im Plenum, die Arbeiten der Kommission — alles war unfruchtbare Vergeudung von Zeit und Kräften. Die auf die Reichslisten berechnete Einteilung der Wahlbezirke muß von Grund auf umgearbeitet werden. Nach acht Monaten befindet sich der Sejm an derselben Stelle, von der er ausging. Der Gesetzentwurf muß wiederum zur Kommission zurück ... Ob auf weitere acht Monate?

Wie verlautet, werden krampfhafte Anstrengungen gemacht, um auch den Nationalen Volksverband zu einem gemeinsamen Vorgehen mit dieser eigenartigen und eigenartig verbundenen „Opposition" zu bewegen.

Die öffentliche Meinung muß wissen, um was es eigentlich geht.

Wenn sich die Pläne des Herrn Dubanowicz verwirklichen sollten, würde der Oktobertermin damit sofort hinfällig werden. Die Wintermonate sind für die Sozialisten und Volksparteien nicht annehmbar. Angesichts dessen spricht sich jeder Abgeordnete, der für die Überweisung der Wahlordnung an die Kommission stimmt, allein dadurch schon für eine Verlegung der Wahlen mindestens **bis zum Frühjahr 1923 aus.**

Die Stärke der Sejmparteien.

In der Nr. 100 und 101 der „Deutschen Rundschau" (die leider vergriffen sind) haben wir unseren Lesern eine ausführliche Übersicht über das polnische Parteiwesen gegeben. Da die Mitgliederzahl der einzelnen Gruppen eine fließende ist, diese Verschiebungen aber deshalb so außerordentlich bemerkenswert sind, weil bei den entscheidenden Abstimmungen, die über unsere gesamte Politik bestimmen, fast immer nur eine oder nur wenige Stimmen den Ausschlag geben, teilen wir im folgenden das Stärkeverhältnis der Sejmparteien in ihrem derzeitigen Bestande mit:

A. Rechtsparteien:	
1. National-völkischer Verband (Z. L. N.)	80 Sitze,
2. Christlich-nationale Arbeitspartei (Ch. D. od. N. Ch. K. R.)	27 Sitze,
3. National-christliche Volkspartei (Dubanowicz-Gruppe	23 Sitze,
4. Nationale Volksvereinigung (Skulski-Gruppe — N. Zj. L.)	45 Sitze,
5. Polnisch-katholische Volkspartei	7 Sitze,
6. Konservative Partei (Verfassungsklub — K. P. K.)	16 Sitze,
7. National-fortschrittliche Partei (Bürgerliche Vereinigung — Z. M.)	11 Sitze,
zusammen:	209 Sitze.
B. Linksparteien:	
8. Polnische Volkspartei (Piast- oder Witosgruppe — P. S. L.)	90 Sitze,
9. Wyzwolenie-Gruppe	24 Sitze,
10. Stapiński-Gruppe (P. S. L. Lewica)	11 Sitze,
11. Nationale Arbeiterpartei (N. P. R.)	22 Sitze,
12. Polnische Sozialistische Partei (P. P. S.)	34 Sitze,
13. Okoń-Gruppe	1 Sitz,
14. Kommunistische Arbeiterpartei Polens	1 Sitz,
15. Volksräte (Wilnagebiet)	5 Sitze,
16. Deutsche Vereinigung	7 Sitze,
17. Jüdischer Verband	10 Sitze,
zusammen:	205 Sitze.

Außerdem gibt es noch 14 „wilde" Stimmen, von denen 9 rechtsgerichtet und 5 linksorientiert sind. Zu diesen „Wilden" sind bereits jene 3 Sejmabgeordneten gezählt, die gelegentlich der Abstimmung für das Kabinett Śliwiński aus der Nationalen Arbeiterpartei ausgeschieden sind, **um dem Rechtsblock beitreten zu können.**

Im übrigen ist noch folgendes festzuhalten:

a) Der National-völkische Verband (Nr. 1) hat eigentlich 82 Plätze, doch können nur 80 gerechnet werden, nachdem Skarbek gestorben ist und M. Grabski auf sein Mandat verzichtet hat und beide Verluste nicht wieder ersetzt wurden.
b) Die Kommunisten (Nr. 14) haben 2 Abgeordnete, doch kann Dąbal während seiner Haft sein Mandat nicht ausüben.
c) Die Wilnaer „Volksräte" (Nr. 15) bilden als selbstständige Gruppe einen Block mit der Nationalen Arbeiterpartei, während die übrigen 15 in Wilna gewählten Abgeordneten auf verschiedne Parteien verteilt sind.
d) Die „Deutsche Vereinigung" (Nr. 16) hatte ursprünglich 8 Mitglieder. Es fehlt jetzt der Abg. Friese, der von der Partei ausgeschlossen wurde und sich der Bürgerlichen Vereinigung (Nr. 7) angeschlossen hat.

Nach der obigen Berechnung verfügt demnach heute der Rechtsblock über 218, die Linke über 210 Stimmen. Wenn der „Wilde" Paderewski aus Amerika zurückkommt, hat die Rechte noch einen Mann mehr. Aber bis dahin haben sich die Parteien und Verhältnisse gewiß schon wieder verschoben, und wenn alles gut geht, haben wir dann sogar einen neuen Sejm.

Das Wohnrecht der Optanten.

Im „Dziennik Poznański" (Nr. 157) beschäftigt sich der bekannte Oberprokurator Kierski mit der Frage, ob die deutschen Optanten ihren Wohnsitz in Polen beibehalten dürfen:

„Die Entscheidung des Botschafterrats in Paris vom 20. Oktober 1921 in Sachen der Teilung Oberschlesiens, die im „Dziennik Ustaw" Nr. 44 Jahrgang 1922 veröffentlicht wurde, enthält mittelbar die Entscheidung der bislang strittigen Frage, ob die Personen, die auf Grund des Art. 91 des Versailler Vertrages für Deutschland optiert haben, in Polen bleiben können oder ob sie nach Deutschland auswandern müssen. Diese Frage hat für uns eine große praktische Bedeutung, weil einige zwanzigtausend Personen für Deutschland optiert haben. Wenn diese Personen Polen verlassen müssen, dann wird die Zahl der Vertreter der deutschen Minderheit um einige zwanzigtausend zurückgehen; wenn nicht, dann wird ihre Zahl unverändert bleiben. In der Überzeugung, daß das eine strittige Frage ist, habe ich in einigen Artikeln in verschiedenen Zeitungen und zugleich in besonderen Arbeiten die Meinung ausgesprochen, daß diejenigen, die für Deutschland oder Polen optiert haben, im Verlaufe von 12 Monaten nach erfolgter Option ihre ständigen Wohnsitze in dem Staat aufschlagen müssen, für den sie optiert haben. Dieser Zeitraum wird bemessen vom Tage der erfolgten Option und nicht vom Ende der Optionszeit, nämlich vom 10. Januar d. J. an. Wenn also die betreffende Person am Tage vor Ablauf der Optionsfrist optiert hat, dann wird sie in ihrem bisherigen Wohnsitz noch ein Jahr lang bleiben können, also bis zum 10. Januar 1923.

Zur Begründung meiner These habe ich verschiedene Beweise gebracht. Vor allem die persönlichen Interessen der Optanten: Wenn sie bis dahin ihre Wohnsitze nicht verlegen, würden sie die Privilegien des Besitzes verlieren, die durch den Friedensvertrag garantiert sind (das Recht, in Polen unbewegliche Güter für den Fall des Auswanderns beizubehalten, zugleich das Recht, alle beweglichen Güter zollfrei auszuführen). Ferner bestimmten mich zu meiner Stellungnahme allgemein rechtliche Rücksichten: die Verlegung des Wohnsitzes ist die Pflicht der optierenden Personen, die sich daraus ergibt, daß sie die Option ausgeführt und ihre Staatsbürgerschaft geändert haben. Endlich sind es Rücksichten allgemein staatlicher Natur, welche die politische Sicherheit Polens betreffen: Jeder Staat, der das Besitztum eines anderen Staates erworben hat, verlangt, daß diejenigen, welche die frühere staatliche Zugehörigkeit erwählt haben, binnen einer vorher bestimmten Frist auswandern. Polen kann in dieser Hinsicht keine Ausnahme bilden.

Jedoch sagt Artikel 91 Satz 6 des Friedensvertrages: „Alle Personen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, werden im Laufe der folgenden zwölf Monate sich in den Staat begeben können (auront la faculté"), zu dessen Gunsten sie die Wahl vollzogen haben." Zwar hat der Zusatzvertrag zwischen den verbündeten Hauptmächten und Polen im Artikel 3 sich über diese Personen ausgesprochen, daß sie nach Deutschland auswandern müssen („devront"), aber gleichzeitig hat er den Vorbehalt hinzugefügt: „sofern der Friedensvertrag mit Deutschland keine dem widersprechende Bestimmungen enthält." Die Deutschen, die sich auf diesen Vorbehalt stützen, beginnen, zu erklären, daß schon dadurch, weil in diesem letzten Vertrage der Ausdruck „auront la faculté" gewählt wurde, das „devront" des Zusatzvertrages als der entsprechenden Bestimmung des Friedensvertrages widersprechend hinfällig geworden sei.

Wenn die polnische Regierung diese Anschauung teilen und den Personen, die für Deutschland optiert haben, erlauben würde, in Polen zu bleiben, so hätte sie zwar das Recht, auf sie alle rechtlichen Beschränkungen auszudehnen, die für Ausländer festgesetzt sind. Sie könnte sie also als lästige Ausländer behandeln und aus dem Lande entfernen, falls sie sich gegen den polnischen Staat unloyal verhalten. An Präzedenzfällen fehlt es nicht, die Deutschen selbst haben sie geliefert in den Ausweisungen zur Zeit Bismarcks, als 40 000 Polen nur deshalb aus Deutschland ausgewiesen wurden, weil sie Polen waren. Hier jedoch handelt es sich für uns um etwas ganz anderes, nämlich darum, ein für allemal ein unerwünschtes Element loszuwerden.

Und gerade hier kommt uns der Botschafterrat zu Hilfe. Im Kapitel „K" seiner Entscheidung über Oberschlesien hat er nämlich folgende Bestimmung herausgegeben: „Alle Personen, die von dem Rechte der Option für Deutschland nach dem Artikel 91 des Versailler Vertrages Gebrauch gemacht haben, ohne von dem Rechte Gebrauch zu machen, nach dem sie ihren ständigen Wohnsitz binnen zwölf auf die Option folgenden Monaten nach Deutschland verlegen dürfen, wie auch die Personen, die im § 2 des Kapitels 91 des Versailler Vertrages erwähnt sind, sollen das Recht haben, ihren beständigen Wohnsitz in Polen binnen fünfzehn Jahren nach dem Augenblicke der endgültigen Zuerkennung des Gebiets zu behalten."

Daraus folgt klar: 1. daß der allgemeine Grundsatz der ist, daß, wer für Deutschland optiert hat, dahin binnen zwölf Monaten nach der Ausführung der Option auswandern muß; 2. daß für die Einwohner Oberschlesiens, welche auf Grund der Option die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen haben, in dieser Hinsicht eine wichtige Ausnahme gemacht worden ist, daß man ihnen nämlich erlaubt hat, ihren ständigen Wohnsitz in Polen anstatt 12 Monate lang 15 Jahre lang, nach dem Augenblicke der endgültigen Zuerkennung des oberschlesischen Gebietes zu behalten; 3. daß auch das Recht, in Polen 15 Jahre zu bleiben, alle die Personen haben werden, die sich erst nach dem 1. Januar 1908 im polnischen Teile Oberschlesiens angesiedelt haben und also niemals aufgehört haben, deutsche Staatsbürger zu sein. (Art. 91 § 2 des Versailler Vertrages.) Nach 15 Jahren verlieren auch diejenigen, die für Deutschland optiert haben, wie auch alle anderen deutschen Staatsbürger in Oberschlesien das Recht, auf polnischem Gebiete zu wohnen.

Wenn der Botschafterrat in dieser Weise die Rechte der deutschen Einwohner Oberschlesiens beschränkt hat, hinsichtlich der bekannten sehr weitgehenden Zugeständnisse und Erleichterungen gemacht hat, so würde die Annahme nicht logisch sein, daß die in den übrigen Teilen Polens wohnenden deutschen Staatsbürger größere Rechte genießen könnten, als ihre Landsleute in Oberschlesien, und daß sie folglich ihren ständigen Wohnsitz in Polen ad infinitum behalten könnten, ohne irgendwelche Beschränkungen hinsichtlich des Termins. Von der polnischen Regierung wird es also abhängen, ob sie es nach Ablauf von 12 Monaten nach der Option erlauben wird, daß die Deutschen, die die deutsche Bürgerschaft angenommen haben, ferner in Polen verbleiben dürfen oder nicht.

Auf diese Weise hat der Botschafterrat endgültig die Zweifel entschieden über das „auront la faculté" und „devront", und zwar zugunsten des letzteren: nach 12 Monaten müssen die Deutschen Polen verlassen, wenn es die polnische Regierung fordern wird. Der Gebrauch des Ausdrucks „auront la faculté" muß man ansehen entweder als redaktionelle Unachtsamkeit oder aber, man muß ihm eine tiefere Bedeutung beilegen. Vielleicht waren die Verfasser des Versailler Vertrages während seiner Abfassung überzeugt, daß die Polen auf jede Art dafür sorgen würden, daß die Deutschen in Polen verbleiben und daß sie ihnen die Ausreise aus Polen erschweren würden. Vielleicht wollten auch die Verfasser des Vertrages durch die Anwendung dieses Ausdrucks das unbeschränkte Recht der Deutschen zur Auswanderung betonen: „ils auront cette faculté" — sie werden das Recht haben, trotz aller polnischen Zurückhaltungsversuche. Wenn es sich in der Tat so verhielte, dann hätten wir einen weiteren Beweis dafür, daß man die Zukunft niemals voraussehen kann." —

*

Das Rechtsgutachten des Herrn Kierski ist die Versteinerung einer in der gelehrten Welt durchaus einzigartigen Gehirnsubstanz. Wir würden es gern den hohen Schulen aller Länder vorlegen, wenn wir nicht fürchteten, dadurch den polnischen Staat verächtlich zu machen. Denn Herr Kierski ist immerhin ein polnischer Justizbeamter.

Die Berichtigung dieses köstlichen Gutachtens ist recht einfach; Herr Kierski besorgt sie selbst. Er teilt wörtlich mit, daß nach dem Friedensvertrage von Versailles die Optanten Polen verlassen „können" (ils auront la faculté) und daß das „Müssen" (ils devront) des Zusatzvertrages ausdrücklich neben dem Wortlaut des Friedensvertrages nur eine subsidiäre Bedeutung haben könne. An dieser klaren Rechtslage kann man nicht mehr herumdeuteln.

Trotzdem entscheidet sich Herr Kierski für die Annahme des gegenteiligen Standpunktes. Das ist sein gutes Recht. Man kann es niemandem, der mit Brillengläsern durch die Welt geht, übel nehmen, wenn er alle Dinge eben durch diese gerade auf seine Nase geklemmte Brille ansieht. Also, Herr Kierski sagt: trotzdem im Friedensvertrag „schwarz" steht, sage ich „weiß", nicht etwa aus Rechtsgründen, sondern „weil wir das unliebsame deutsche Element ein für allemal loszuwerden wünschen".

Ist einmal diese Grundeinstellung erfaßt, dann sucht der charaktervolle Mann nach einem feierlichen Robenmäntelchen, das er als Jurist doch hin und wieder einmal umhängen muß. In dieser würdigen Haltung argumentiert er kühnlich: weil der oberschlesische Vertrag noch einmal ausdrücklich das Wohnrecht der Optanten, das „ils auront la faculté" feststellt, deshalb sei es im ehemals preußischen Teilgebiet, für das dieser Vertrag keine Geltung habe, abzulehnen. Dieser Standpunkt ist sehr merkwürdig. Im oberschlesischen Vertrag stehen in 606 Artikeln eine Unmenge von Dingen, die selbstverständlich schon an sich rechtsverbindlich sind, weil sie den Grundprinzipien des Friedensvertrages entsprechen. Daß man für Oberschlesien diese Punkte noch genauer formulierte, hat einen sehr einfachen Grund. Man hat in Genf und anderswo allmählich die rechtlichen Interpretationen der Herren Kierski und Genossen kennen gelernt. Man erfuhr, daß ihre Sprüche von dem obersten Leitsatz diktiert werden, „ein unliebsames Element ein für allemal los zu werden". Weil man gegen die „Kierski-Juristen" etwas mißtrauisch geworden ist, deshalb gibt man jetzt für Oberschlesien eine casuistischere Regelung der Minderheitsverhältnisse. Man will den Fischern, die so gern im Trüben fischen, die Maschen etwas enger knüpfen. Daß dadurch bei uns nun gerade das nicht gelten soll, was in Oberschlesien rechtens wurde und daß dieser merkwürdige Zustand gerade wegen dieser international verbindlichen Regelung seinen Sinn er halten habe. Das heißt denn doch den Begriff des „argumentum ex contrario" etwas zu weit treiben. Man könnte dann mit dem gleichen Recht, um ein populär-verständliches Beispiel zu wählen, wie folgt argumentieren: „Es steht geschrieben, du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Hof oder alles was sein ist." Dieser Satz hatte am Jordan Geltung, aber nicht an der Weichsel. Und man urteilt trotzdem falsch, denn es gibt unter den Menschen ein allgemeines, geschriebenes oder nur im Gewissen zur Sprache kommendes Recht, das niemand ungestraft übertreten darf.

Davon spürt auch Herr Kierski einen Hauch, und die Worte „ils auront la faculté", die so klar gegen seine Rechtsauffassung sprechen, machen ihm Sorge. Sie sind eine „redaktionelle Unachtsamkeit", oder sie haben eine „tiefere Bedeutung". Vielleicht hätten ihre Urheber geglaubt, Polen werde die Optanten zurückhalten wider ihren Willen. Nein, Herr Kierski, so blödsinnig waren die Götter von Versailles denn doch nicht. Ihre Worte haben einen tiefen, aber sehr einfachen Sinn, daß man nämlich auch als Reichsdeutscher in Polen leben darf, besonders, wenn man gleichzeitig damit in seiner Heimat lebt. Diese tiefere Bedeutung liegt klar auf der Hand.

Ein trauriger Jahrestag.

Unter dieser Überschrift schreibt ein Herr Domkowski im „Głos Pomorski" über die Abstimmung im Masurenlande:

„Seit zwei Jahren rühmen sich die Deutschen des Sieges über die „habsüchtigen" Polen; seit zwei Jahren erinnern sie uns bei jeder Gelegenheit an ihren Sieg in der Volksabstimmung im Ermland und Masuren. Eine ungezählte Menge von Abstimmungsandenken haben sie errichtet. Sie veranstalten Festlichkeiten und Kundgebungen und versichern, daß „dies Land deutsch bleibt". Am 9. bzw. 11. Juli d. Js. veranstalteten sie von neuem gewaltige Kundgebungen. Sie haben die Absicht, an die Weichsel zu ziehen und den von „den Polen bedrückten und geknechteten deutschen Brüdern" zuzurufen, sie sollten die Hoffnung nicht verlieren, denn der Tag der Rache und der Vergeltung sei nahe, nicht fern mehr der Tag, wo der Korridor von neuem wieder deutsch werde. Verschweigen wir es uns nicht, daß am 11. Juli 1920 Polen eine der wichtigsten Schlachten schmählich verloren hat, deren Folgen wir heute am eigenen Leibe spüren und die noch in Zukunft in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht sich sehr erheblich fühlbar machen wird. Wir haben das uns durch die siegreiche Entente und den Versailler Vertrag aufgebürdete Bellum Civile (Bürgerkrieg) in so dilettantenhafter Weise durchkämpft, daß wir uns nicht darüber zu wundern brauchen, daß nicht einmal 8 Menschen von Hundert die Stimme für Polen abgegeben haben. Schweigen wir deshalb von der Volksabstimmung in Ermland und Masuren. Außer einer problematischen Broschüre eines Herrn Rybka (der notabene etwa 14 Tage im Abstimmungsgebiet geweilt hat) und außer einigen Fragmenten der Abstimmungszeit im „Kurjer Pozn." und im „Dzienn. Gd." kennen wir keine Literatur, die unsere Bemühungen um die Abstimmung behandelt. Das Abstimmungskomitee des Ermlandes hat schleunigst seine sieben Sachen gepackt und ist in alle vier Winde verduftet. Die Scharen der Warschauer Dezernenten, Referenten und Sachverständigen erachten es nicht für notwendig, Rechenschaft für ihre Tätigkeit bei der Abstimmung abzulegen. Sie können es auch nicht, weil das Material fehlt. Die Deutschen besitzen heute in Allenstein ein Abstimmungsmuseum und haben alles deutsche und polnische Material gesammelt. Unsere Behörden und Bibliotheken besitzen nicht einmal die einzige polnische Abstimmungszeitung in deutscher Sprache „Der Weckruf im Osten" vollständig, ganz zu schweigen von den Aufrufen usw., die für den Historiker unbedingt notwendig sind. Die deutsche Literatur ist reich an solchem Material. Abgesehen davon, daß die deutsche Propaganda außer den Kreisblättern drei Zeitungen herausgegeben hat, so haben zum Überfluß noch Worgitzki, v. Gayl und v. Holtum eine selbstverständlich tendenziöse Geschichte der Abstimmung geschrieben. Unsere Behörden und Korrespondenzbüros hielten es mit Rücksicht auf das Prestige und die Autorität des Staates nicht für notwendig, gegen die tendenziösen deutschen Lügen (?) zu protestieren. Diese Broschüren sind auch ins Ausland gelangt und haben nicht wenig dazu beigetragen, unser Ansehen zu schmälern. Schließlich war es uns zu schwer, darauf zu antworten, weil uns die Belege fehlten. (Also sind die „tendenziösen deutschen Lügen" selbst eine Lüge?)

Wir erachten es als unsere Pflicht, an diesem traurigen Jahrestage über die Ursachen unserer Niederlagen nachzudenken und den deutschen „Fanfaraten" unsere Bemühungen bei der Abstimmung entgegenzustellen. Wir sind heute noch überzeugt, daß wir wenigstens in den Kreisen Stuhm und Marienwerder durch die Mehrheit der Stimmen siegen konnten; im Kreise Allenstein hatten wir eine bedeutende polnische Minderheit. Wir müssen uns fragen, warum der Enthusiasmus, der unter den Polen des Abstimmungsgebietes in der Zeit vom November bis zum Januar geherrscht hat, so schnell verpufft ist und warum von ungefähr 10 000 Polen des Ermlandes und der vier Weichselkreise, die sich in unsere Listen eingetragen haben, nur der fünfte Teil zur Abstimmung gegangen ist und für Polen gestimmt hat.

Jede Abstimmung ist ein Bürgerkrieg. Wer diesen Bürgerkrieg unternimmt, muß des Zieles sicher sein. Wer das Ziel will, muß über die notwendigen Mittel verfügen und wenigstens die Mittel, die ihm zur Verfügung stehen, gebrauchen, vor allem diejenigen, deren sich der Feind im Kampf bedient. Wir haben uns durch den Versailler Vertrag und den Fünferrat die Volksabstimmung diktieren lassen. Wir haben dieses Danaidengeschäft übernommen im vollen Vertrauen auf die Unterstützung, Loyalität und unparteiische Durchführugn der Abstimmung durch die interalliierte Kommission. Wir haben keinen Augenblick daran gedacht, daß diese Herren bei der Abstimmung die Interessen ihrer Regierungen verfolgen und daß sie nur dann die berechtigten polnischen Forderungen berücksichtigen, wenn wir sie ihnen in derselben kategorischen, frechen und höhnischen Weise beibringen wie es ihre Freunde, die Deutschen, taten. (Es ist sehr interessant zu erfahren, daß die interalliierten Herren von Versailles Deutschlands Freunde geworden sind.) Wir konnten die schmähliche Niederlage vermeiden, wenn wir auf die Abstimmung verzichtet und die interalliierte Kommission gezwungen hätten, eine loyale und unparteiische Kontrolle der Abstimmungsurkunden zu führen. Aber wir wollten das nicht, denn „wir hatten nicht das geringste Interesse am Ermland und an Masuren", wie ein gewisser hoher polnischer Würdenträger in Warschau dem Franzosen Chardigny versichert hat.

Republik Polen.

Eine scharfe Note Sowjetrußlands an Polen.

Aus Reval wird geschrieben: Das Kommissariat für auswärtige Angelegenheiten veröffentlicht eine Note, die dem Vertreter der polnischen Regierung in Moskau überreicht worden ist. Die Note führt eine recht scharfe Sprache und ist eine Antwort auf die polnischen Vorstellungen, die von dem polnischen Vertreter in seiner Note vom 11. Mai wegen Grenzverletzungen erhoben worden waren, die die Sowjetregierung begünstigt haben sollte. Die Note weist darauf hin, daß alle Vorwürfe der polnischen Regierung gänzlich unbegründet seien. Der einzige angeführte konkrete Fall eines Angriffes auf einen polnischen Gutsbesitzer wird in der Antwortnote der Sowjetregierung darauf zurückgeführt, daß es sich hierbei um den Klassenkampf der polnischen Bauernbevölkerung gegen ihre Großgrundbesitzer gehandelt habe. Die Untersuchung habe ergeben, daß die Sowjetbehörden mit diesem Überfall nichts zu tun gehabt hätten. „Diese Berichte" — heißt es in der bolschewistischen Note — „illustrieren besser als alles andere die wahre Lage der Dinge im Grenzgebiet und beweisen, daß die Anschuldigungen der polnischen Regierung gänzlich unbegründet sind. Das Kommissariat für auswärtige Angelegenheiten muß erklären, daß es umgekehrt Dokumente in seiner Hand hat, aus denen hervorgeht, daß die Übertritte kleiner Banden aus Polen auf das Sowjetgebiet nicht aufhören." Die russische Note erhebt schließlich Protest gegen die unbegründeten polnischen Behauptungen, die augenscheinlich besondere politische Zwecke verfolgen.

Eine Wirtschaftsgrenze zwischen Oberschlesien und dem übrigen Polen.

Bis zur Vereinheitlichung der Finanz- und Steuerbestimmungen, die in Polnisch-Oberschlesien gelten, mit denen, die im übrigen Polen in Kraft sind, wird für den Warenverkehr zwischen Oberschlesien und dem übrigen Polen eine Wirtschaftsgrenze bestehen. Welchen Beschränkungen die Waren bei Beförderung von Oberschlesien nach den anderen Gebietsteilen unterliegen werden, wird eine besondere Verordnung regeln.

Die Jaworzynafrage.

In der letzten Sitzung des tschechoslowakischen Ministerrats wurde u. a. auch über die Jaworzynafrage beraten. Die „Narodni Listy" berichten, daß der Ministerpräsident Benesch in dieser Angelegenheit Verhandlungen mit den Führern der einzelnen politischen Parteien angeknüpft habe. Die Nationaldemokratische Partei soll hierbei erklärt haben, daß sie unerschütterlich auf ihrem bisherigen Standpunkt verharre, und daß sie der Ansicht sei, eine Jaworzynafrage existiere überhaupt nicht. Man dürfe nicht einen fußbreit Boden an Polen abtreten.

Rückkehr der Hallerarmee nach Amerika.

Das Rückwandereramt gab allen früheren Soldaten der Armee des Generals Haller bekannt, daß die Abreise nach Amerika in den ersten Tagen des Monats August stattfindet. Alle Soldaten, die nach Amerika zurückzukehren wünschen, haben sich bis zum 20. Juli bei der Kommandantur des Lagers in Graudenz zu melden. Diejenigen, welche sich nach diesem Termin melden, werden die Reise nicht antreten können.

*

Der Präsident des Danziger Senats Sahm hat gegen den polnisch-französischen Vertrag, in welchem Danzig als polnische Flottenbasis festgesetzt wird, Protest erhoben.

Dem „Kurj. Por." zufolge, ist gegenwärtig vor einem Berliner Zivilgericht ein Prozeß gegen den deutschen Staat im Gange in der Frage der Bewertung der Kriesnoten.

Deutsches Reich.

Volksgericht in Oberschlesien.

Wir lesen in der „Deutschen Zeitung": „Die Dena bringt eine Meldung über angeblich schwere Terror-Akte seitens der oberschlesischen Selbstschutzleute gegen Weibsbilder, die sich während der Besatzungszeit mit Franzosen eingelassen haben. In Oppeln, in Gleiwitz und anderen oberschlesischen Orten sollen solche liederlichen Frauenspersonen auf der Straße nackt ausgezogen, kahl geschoren, ja sogar mit Peitschen geschlagen worden sein. Auch uns liegt eine diesbezügliche Sondermeldung vor, die allerdings besagt, daß die deutsche Bevölkerung ein Volksgericht über all die Frauenzimmer abgehalten habe, die sich für Franken dem Feinde hingaben, während dieser den Terror duldete. Sollte wirklich in manchen Fällen das Volk in seiner Erregung zu weit gegangen sein, so ist das für uns in bestimmtem Maße entschuldbar, weil wir an die Greuel und Gewalttaten denken, die die deutsche Bevölkerung zu erleiden gehabt hat. Wenn das Ausland, wie die Dena behauptet, in heller Entrüstung über diese Vorgänge ist, so mögen die fremden Herrschaften nicht vergessen, wo letzten Endes die Hauptschuld an den Ausschreitungen liegt. Ein Volk, das man so gereizt, wie das deutsche, wird rasend. Mögen das alle unsere Feinde bedenken, sie und ihre Helfershelfer, Kostgänger und Freudenmädchen auf deutschem Boden!

Der Zugang zur Weichsel.

Zur Regelung des Zugangs der Weichsel sind zwei Kommissionen aus deutschen und polnischen Mitgliedern gebildet worden, die eine zum Abschluß eines vorläufigen, die andere zum Abschluß eines endgültigen Abkommens. Es liegen von deutscher Seite zur Regelung des Zuganges zur Weichsel für die Bewohner Ostpreußens folgende Vorschläge vor: 1. Freier Verkehr für die Bewohnerschaft Ostpreußens auf dem östlichen Weichselufer, mit Ausschluß der fünf von den Polen besetzten Weichseldörfer, sowie auf dem Weichselstrom. 2. Freier Gemeingebrauch der Weichsel (Ufer und Strom) durch die Bewohner Ostpreußens. 3. Freie Benutzung der Verladestellen und Hafenanlagen.

Aus anderen Ländern.

Ein anarchistisches Attentat in Paris.

Paris, 15. Juli. (Sondertelegramm.) Auf der Rückfahrt des Präsidenten Millerand und des Ministerpräsidenten Poincaré von der Parade, die aus Anlaß des französischen Nationalfeiertages stattfand, gab ein Anarchist auf den Wagen des Polizeipräfekten von Paris drei Revolverschüsse ab. Verletzt wurde niemand. Der Täter wurde verhaftet, er mußte, da ihn die Menge lynchen wollte, von der Polizei geschützt werden. Er erklärte, daß das Attentat nicht dem Ministerpräsidenten, sondern dem Präsidenten Millerand gegolten hätte. Der Täter, Gustave Bouret mit Namen, ist 23 Jahre alt.

Die Bolschewisten am Ende ihrer Kunst?

Graf Ignaz Tolstoi, der sich gegenwärtig in Neuyork befindet, kündigt den „unvermeidlichen Zusammenbruch" der bolschewistischen Regierung an, falls auch die Konferenz im Haag scheitere. Graf Tolstoi erklärt, daß die bolschewistischen Führer sich durch Versprechen verpflichtet hätten, von der Genueser Konferenz Geld nach Hause zu bringen, um die Soldaten der Roten Armee zu entlohnen, was ihnen bekanntlich nicht gelang. Wenn aber den Russen, was Graf Tolstoi mit Sicherheit annimmt, auch im Haag ein Mißerfolg beschieden sei, werde in Rußland die Revolution ausbrechen. Es sei jedoch schwierig, zu sagen, welche Form die neue Regierung annehmen werde.

*

Aus Wien wird gemeldet, daß das Kabinett Pasitsch wegen Meinungsverschiedenheiten dem Könige das Rücktrittsgesuch überreicht hat.

Die Haager Konferenz festgefahren.

Wie aus London gemeldet wird, erklärte Lloyd George im Unterhause, daß die Konferenz im Haag tatsächlich festgefahren sei. Der Berichterstatter der „Daily News" teilt mit, daß, wenn die Russen ihre Stellung nicht ändern, die Konferenz am Dienstag oder Mittwoch geschlossen werden wird. Er fügt jedoch hinzu, daß die russischen Delegierten neue Befehle aus Rußland erhalten hätten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. Juli.

§ **Eine bemerkenswerte Ordensverleihung.** Den Orden Virtuti militari erhielt, dem „Konitzer Tageblatt" zufolge, der Stadtpräsident in Konitz Dr. Sobierajczyk. — Der Konitzer Stadtpräsident hat bekanntlich das Bundesfest der Deutschen Turnerschaft in Polen, das in Konitz stattfinden sollte, polizeilich verboten. Es handelte sich um eine harmlose sportliche Veranstaltung, und wir können es uns nicht recht zusammenreimen, warum gerade jetzt der Orden Virtuti militari (für militärische Tapferkeit) . . . . Doch nichts für ungut, Herr Stadtpräsident, wir gratulieren!

§ **Prüfung deutscher Lehrkräfte in der polnischen Sprache.** Das Kuratorium des Schulkreises Posen gibt bekannt, daß die Prüfung in der polnischen Sprache für die deutschen Lehrkräfte in der Zeit vom 10.—20. September im Schulinspektorat Posen stattfindet. Die Bezirksschulinspektoren haben für ihren Bezirk Termine festzusetzen und diese dem Kuratorium und den beteiligten Lehrkräften bekannt zu geben.

§ **Ein neuer Presseprozeß.** Vor dem Bromberger Bezirksgericht standen gestern der ehemalige Hauptschriftleiter der „Deutschen Rundschau" Richard Contag und der Redakteur Johannes Kruse unter der Anklage des Preßvergehens, das in den Artikeln „Zweifrontenpolitik Deutschlands", „Eine Verfassung", „Stand der Domänenpächter", „Allgemeiner Eisenbahnerstreik in Posen und Pommerellen" und „Die Leiden eines Deutschen in Polen" erblickt wird. Die Staatsanwaltschaft liest aus diesen Artikeln polenfeindliche Gesinnung, Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen, sowie wissentliche Beleidigung und Verleumdung der Behörden heraus. Da den Angeklagten keine Anklageschrift zugegangen war, sie daher nicht die Möglichkeit hatten, das zu ihrer Verteidigung notwendige Material beizubringen, wurde die Verhandlung bis zum Schluß der Gerichtsferien vertagt.

§ **Erhöhung der Tarife für kaufmännische Angestellte.** Bei den am 10. d. M. hier stattgehabten Tarifverhandlungen zwischen dem Verband der selbständigen Kaufleute einerseits und den Verbänden der kaufmännischen Angestellten andererseits wurde den Angestellten eine 50proz. Erhöhung der Tarifgehälter vom 1. März mit Gültigkeit ab 1. Juli d. J. bewilligt. Auf die Erhöhung dieser Gehälter wirkten zum größten Teil die Tarifverhandlungen in Posen ein, bei denen den kaufmännischen Angestellten bereits am 1. Mai d. J. 10 Proz. und am 1. Juni d. J. weitere 30 Proz. auf die tarifmäßigen Gehälter vom 1. April d. J. zugesprochen wurden. Der Tarif liegt für Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Geschäftsstelle des „Verbandes deutscher kaufmännischer und Büroangestellten in Polen", Sienkiewicza (Mittelstraße) 8, zur Einsicht aus.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war reichlich beschickt und es herrschte eine rege Kauflust, so daß die sehr hohen Preise auch meist anstandslos gezahlt wurden. Die Preise bewegten sich wie folgt: Butter 850 bis 950 Mark pro Pfund, Eier die Mandel 650—700 Mark, Enten 2200—2500 Mark, junge Hühner 800—1000 Mark, alte Hühner 1100—1400 Mark, Puten 2500—3500 Mark das Stück, Kartoffeln 80—90 Mark pro Pfund, Blaubeeren 150—180 Mark, Johannisbeeren 100—150 Mark, Walderdbeeren 850—1000 Mark pro Liter, Kirschen 100—250 Mark, Rhabarber 15—20 Mark, Gurken 300—350 Mark, grüne Erbsen 100 Mark, grüne Bohnen 150 bis 180 Mark pro Pfund, rote Rüben 20 Mark, Zwiebeln 40 Mark, Petersilie 10—30 Mark, Mohrrüben 30—50 Mark, Radieschen 20—25 Mark, Kohlrabi 80 Mark das Bund, Salat 15—20 Mark und Blumenkohl 700—900 Mark pro Kopf. — Die „schwarze Tafel" war heute wieder aufgestellt, doch entsprachen die darauf befindlichen Durchschnittspreise für manche Erzeugnisse bei weitem nicht den tatsächlich geforderten Preisen; so wurde für manche Artichel fast das Dreifache der am Brett verzeichneten Preise gefordert und gezahlt.

§ **Internationale Ringkämpfe in „Trocadero".** Freitag, 14. Juli, 23. Tag: Im Entscheidungskampf besiegte Weltmeister Westergaard-Schmidt den Bayern Sauerer in 5 Minuten. — Im freien amerikanischen Ringkampf unterlag der Oberschlesier Loewe dem Amerikaner Bahn-Samson in 13 Minuten. — Im Handicap Match besiegte der Neger Anglio beide Gegner, den Böhmen Mischke und Willing-Sachsen in zusammen 11 Minuten. — Im Boxkampf war Orlean-Riga über Apollon-Frankreich in 16 Minuten Sieger.

§ **Unterschlagung.** Herr Werner Seidler, Inhaber eines Kaufhauses am Friedrichsplatze (Stary Rynek), übergab am gestrigen Freitag vormittag seinem Boten Roman Głoszyński, wohnhaft in Bleichfelde, Kurfürstenstraße (Senatorska) 14, drei Pakete mit Waren sowie drei Rechnungen. Die Waren sollte G. an drei verschiedenen Stellen abliefern und den Betrag hierfür in Empfang nehmen. Da G. bis zum Geschäftsschluß noch nicht zurückgekehrt war, so wurden Nachforschungen angestellt. Hierbei ergab sich, daß G. die Waren abgeliefert und auch das Geld in Höhe von insgesamt 81 530 Mark einkassiert, dann aber die Flucht ergriffen hatte. Nach dem unehrlichen Boten wird gefahndet.

§ **Aufgefundene Leiche.** In der Nähe von Fordon wurde gestern früh die Leiche eines unbekannten jungen Mannes aus der Weichsel gezogen. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den in Bromberg, Hofstraße 2, wohnhaften Handelsangestellten Stanisław Żubka, 20 Jahre alt, handelt, der am Sonnag, den 9. d. M., in der Weichsel badete und hierbei ertrank.

§ **Bei einem Bodendiebstahl** im Hause Rinkauer Straße (Pomorska) 9, Herrn Kretschmer gehörig, sind außer Schuhen, Jacken usw. auch sechs Damenkleider gestohlen worden. Darunter befanden sich ein rasafarbenes und ein weißes Voilekleid, die von Frl. Luise Kretschmer im „Vetter aus Dingsda" und ein kornblumenblaues und ein giftgrünes Seidenkleid, die von Frl. Charlotte Kretschmer als „Mascottchen" getragen und somit weiteren Kreisen von Ansehen bekanntgeworden sind. Vielleicht trägt dieser Hinweis dazu bei, daß diese Kleider und demnächst die Täter ermittelt werden.

§ **Einbruchsdiebstahl.** Gestern nachmittag erbrachen bisher unermittelte Diebe im Hause Promenadenstraße Nr. 22 (Schröttersdorf) die Wohnung des Herrn Josef Sporny und stahlen verschiedene goldene und silberne Schmucksachen im Werte von 1½ Millionen Mark.

§ **Taschendiebstahl.** Am 9. d. M. wurde einem gewissen Gulajew auf der Straßenbahn die Brieftasche, enthaltend 4000 Mark Geld sowie einen Personalausweis aus der Tasche gestohlen. Der Dieb konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

** **„Die Scholle" liegt der heutigen Nummer bei, worauf wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.**

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Verband deutscher Handwerker i. P., Ortsgruppe Bromberg. Sonntag, 16. d. M., Rosenfest im Volksgarten, Thorner Straße. Beginn 4 Uhr. (8243

Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, 17. d. M., nachmittags 4 Uhr, Kaffeekränzchen und Besprechung im Garten des Elysium. (8241

Opernsaison im Bromberger Stadttheater. Repertoire: Sonntag, 16. Juli, „Straszny Dwór", Oper in 4 Akten, und Prolog von Stan. Moniuszki; Dienstag, 18. Juli, „Troubadour", Oper in 5 Akten von J. Verdi; Donnerstag, 20. Juli, „Traviata", Oper in 4 Akten von J. Verdi.

Schluß-Ringkämpfe, letzten drei Tage Sonnabend, Sonntag, Montag in „Trocadero". Siegesprämie ¾ Million. Heute Sonnabend, 9 Uhr: vier große Entscheidungskämpfe, freier amerikanischer Ringkampf — Bahn-Samson — Westergaard-Schmidt. — Morgen Sonntag fünf große Entscheidungskämpfe und Revanche-Boxkampf Loewe-Anglio. Montag letzte Entscheidungskämpfe und große Preisverteilung. — Ab 7 Uhr: Militärkonzert, ab 8 Uhr: Varieté. Kassenöffnung ab 6½ Uhr. Wir verweisen auf die heutige Anzeige und auf die im Zigarrengeschäft von Leon Redlak, Theaterplatz, ausgehängte Liste, welche die Siege und Niederlagen bekanntgibt. (8252

* * *

* **Lissa** (Leszno), 13. Juli. Der Pferdebestand des Rittergutes Niechłód (Richeln) ist erkrankt, und zwar an der ansteckenden Blutarmut (infektiöse Anaemie). Diese Krankheit ist in Deutschland ziemlich stark verbreitet, auch herrscht sie im Kreise Fraustadt, so daß anzunehmen ist, daß sie von dort aus nach Richeln verschleppt worden ist, zumal dies der erste Fall im Kreise Lissa ist. Von über 90 Pferden und Fohlen in Richeln sind bis jetzt 17 Stück gefallen, während 18 Stück mehr oder weniger krank sind. Mit der künstlichen Düngung, wie zuerst angenommen wurde, hat die Krankheit nichts zu tun.

* **Posen** (Poznań), 14. Juli. Die Ausstellung, welche in der Aula der Schule Św. Marcin 35 untergebracht ist, wurde im Anschluß an die Tagung der Abstinenten Polens am vergangenen Sonnabend eröffnet. In schlichter Einfachheit spricht die Ausstellung zu dem Besucher. An den Wänden hängen zahlreiche statistische Tafeln, welche über den Alkoholkonsum in den verschiedenen Ländern und seine Wirkung auf die öffentliche Volksgesundheit Auskunft geben.

* **Posen** (Poznań), 14. Juli. Einer Messerstecherei ist gestern um 10 Uhr abends der Kutscher des Direktors der Schwersenzer Torfstecherei Nowakowski aus Nowa Wieś (Neudorf) zum Opfer gefallen. Die Messerstecherei war das Nachspiel eines Streites, dessen Vorspiel eine Zeche war. Der Schwerverletzte, Władysław Malicki mit Namen, ist eine halbe Stunde darauf in Gegenwart des herbeigerufenen Arztes seinen Verletzungen erlegen.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 12. Juli. Am Sonntag machten die Kleinen des Kindergottesdienstes nach vorausgegangenem Gottesdienst ihren Sommerausflug. Auf drei von den Herren Kuß, Krüger und Pankonin der jungen Schar zur Verfügung gestellten Leiterwagen ging die fröhliche Fahrt unter den Weisen des Posaunenchors über Dobbertin und Seeburg nach dem Krüppelheim in Wolfshagen, wo die Kleinen spielten, während die Erwachsenen das Heim besichtigten. Auf dem Rückwege erlebte man eine freudige Überraschung. In Seeburg hatten die beiden deutschen Familien Bayer und Lüdtke für alle etwa 70 Gäste in großherziger Gastfreundschaft ein Abendbrot bereitet, das sich am Ufer des Sees an einem langen Tische alle aufs beste munden ließen. Während der Posaunenchor die Klänge seiner Choräle und Volkslieder über den See erschallen ließ, tummelte sich die Jugend in frohen Spielen.

Handels-Rundschau.

Bromberger Schlachthofbericht vom 15. Juli. Geschlachtet wurden am 12. Juli: 35 Stück Rindvieh, 29 Kälber, 68 Schweine, 42 Schafe, 1 Ziege, 1 Pferd; am 13. Juli: 29 Stück Rindvieh, 41 Kälber, 111 Schweine, 28 Schafe, 1 Ziege, 3 Pferde; am 14. Juli: 23 Stück Rindvieh, 38 Kälber, 100 Schweine, 61 Schafe, 3 Ziegen, 2 Pferde.

Die am 15. Juli notierten Durchnittspreise:

	Großhandelspreise: (im Schlachthause)	Kleinhandelspreise: (in der Markthalle)
Rindfleisch . .	260—340 M.	350—(450 M. oh. Kn.)
Schweinefleisch	445—480 M.	500—600 M.
Kalbfleisch . .	325—350 M.	340—400 M.
Hammelfleisch .	300—360 M.	420—450 M.

Posener Viehmarkt vom 14. Juli. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 21000 bis 22000, 2. Sorte 17 000 bis 18000, 3. Sorte 5000 bis 6000 M. B. **Bullen** 1. Sorte 21000 bis 22000, 2. Sorte 17000 bis 18 000 M., 3. Sorte 5000 bis 6000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 21000 bis 22000 M., 2. Sorte 17 000 bis 18 000 M., 3. Sorte 5000—6000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 24 000 bis 26 000 M., 2. Sorte 20 000 bis 22 000 M. 2. **Schweine:** 1. Sorte 36 500 bis 37 500 M., 2. Sorte 34 000 bis 35 000 M., 3. Sorte 31 000—32 000 M.

Der Auftrieb betrug: 80 Rinder, 85 Kälber, 32 Schafe, 328 Schweine, 195 Ferkel, das Paar 23 000—24 000 M. — Tendenz: lebhaft.

Posener Getreidebörse vom 14. Juli. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 23 000—24 500, Roggen 17200, Gerste —— bis ——, Braugerste 16000—16 500, Hafer 20 300 bis 21 300, Weizenmehl (65proz.) 35 000—37 000, Roggenmehl (70proz.) 25 000—26000 (mit Säcke), Weizenkleie 9200, Roggenkleie 9 800. Kleine Umsätze. Stimmung: schwach.

Der Stille der Erntezeit wegen **fällt die Getreidebörse** am Mittwoch, den 19., Freitag, den 21., und am Montag, der 24. d. Mts., **aus.**

*

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		14. Juli Geld	14. Juli Brief	13. Juli Geld	13. Juli Brief	Münz-Parität.
Holland . . .	100 Guld.	18177.25	18222.75	16529.30	16570.70	168.74 M
Buenos-Aires	1 P.-Pes.	163.27	163.72	156.80	157.20	1.78 „
Belgien . . .	100 Frcs.	3571.50	3579.50	3425.70	3434.30	81.00 „
Norwegen .	100 Kron.	7730.30	7749.70	7016.20	7033.80	112.50 „
Dänemark . .	100 Kron.	9997.45	10022.55	9313.30	9336.70	112.50 „
Schweden . .	100 Kron.	13084.85	12115.15	11186.00	11214.00	112.50 „
Finnland . .	100 fin. M.	958.80	961.20	858.90	861.10	81.00 „
Italien . . .	100 Lire	2067.40	2072.60	1985.00	1990.00	81.00 „
England . . .	1 P. Sterl.	2052.40	2057.60	1935.05	1939.95	20.43 „
Amerika . . .	1 Dollar	456.92	458.08	438.45	440.55	4.20 „
Frankreich . .	100 Frcs.	—	—	3615.45	3624.55	81.00 „
Schweiz . . .	100 Frcs.	—	—	8439.40	8460.60	81.00 „
Spanien . . .	100 Peset.	—	—	6826.45	6843.55	81.00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	1.58	1.62	1.55½	1.59½	85.06 „
Prag	100 Kron	1088.60	1091.30	868.90	871.10	85.06 „
Budapest . .	100 Kron.	34.85	34.95	33.95	34.05	85.06 „

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	14. 7.		14. 7.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben . .	—	Złącz. Ceg., Gradowiec .	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	—	Wytwornia Chemiczna o. Bezugsr.	170
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII. .	—	Drzewo Wronki (Holz) . .	—
Bank Handl., Poznań . . .	—	Wisła	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Arcona	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wagon Ostrowo I	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV .	—
Bk. Ziemski (Landbank) . . .	—	Herzfeld & Victorius . . .	350
R. Barcikowski	190	Bentzki I	570
Centrala Skór (Lederz.) . .	—	Orient (exkl. Kupon) . . .	—
Laban	—	Sarmatia	—
Dr. Roman May	865-870	II	—
Patria	—	Bławat Polski	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-III	—	Dom Konfekcyjny I-IV . .	—
C. Hartwig I—III. Em. . .	—	Centr. Rol. (Ldw.Bk.). I-V	170
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	—
Cegielski I—VI. Em. . . .	185	Papiernia Bydgoszcz . . .	—
Cegielski VIII. Em.	185	Tri	—
Inoffizielle Kurse.		Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bank Centralny	—	Hurtow. Skór (Leder) I .	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon).	300-315	II	250-255
Bank Przemysłowców (Industrie)	—	Pneumatik	—
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-IV	170-175	Hartwig Kantorowicz . .	—
		Stadthagen, Bydgoszcz .	—
		Kabel I-II	—

Warschauer Börse vom 14. Juli. Schecks und Umsätze: Belgien 420-438,75-435. Berlin 12,40-12,50-12,15. Danzig 12,40 b. 12,50-12,15. London 25100-25300-25250. Neuyork —,— bis —,—. Paris 453,50-466-463. Prag 122,75-129-126,50. Wien (für 100 Kronen) 22,50-21,75. Devisen (Barzahlung u. Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 5600—5750—5690. Englische Pfund —,— bis —,—. Tschechoslowakische Kronen 123,50. Kanadische Dollars 5650. Belgische Franks —,—. Französische Franks 458-460. Deutsche Mark 12,40.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 14. Juli. Holl. Gulden 17 757,20 Geld, 17 782,80 Brief. Pfund Sterling 2032,95 Geld, 2037,05 Brief. Dollar 463,03 Gd., 463,97 Br., Polennoten 8,31 Gd., 8,34 Br., Auszahlung Warschau 8,28½ Gd., 8,31½ Br. Auszahlung Posen 8,21 Gd., 8,24 Br. Paris —,— Gd., —,— Br.

Schlußkurse vom 14. Juli. Danziger Börse: Dollar 455 Gd., 460 Brief. Polennoten 8,35 Geld, 8,40 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,21⅝ (Parität 462,43).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1180, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1160, für kleine Scheine 1080. Gold 10,76. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Dr Wasserstand der Weichsel betrug am 14. Juli in Zawichost — (0.78), Warschau — (0.78), Plock — (—), Thorn 0.01 (0.06), Fordon 0.06 (0.02), Culm 0.14 (0.10), Graudenz 0.02 (0.05), Kurzebrack 0.39 (0.39), Montau 0.12 (0.13), Pieckel 0.31 (0.31), Dirschau 0.16 (0.20), Einlage 2.34 (2.26), Schiewenhorst 2.60 (2.50). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Sonderzüge

vom 1. 7. bis 15. 9. 1922 nur Sonn- und Feiertags.

Nach Rinkau: 2^{47} 7^{20} 10^{00} **Nach Ostromecko:** 12^{45} 5^{00} 8^{00}

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse, für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Pommerellen.

Die Koschneider.

tz. **Konitz**, 14. Juli. In der Umgegend der Stadt wohnen hauptsächlich katholische Deutsche, deren Vorfahren vor mehreren Jahrhunderten aus Westfalen eingewandert sind. Während der mehr als dreihundertjährigen Herrschaft Polens über Pommerellen sind sie gute Deutsche geblieben. Sie haben ihre deutsche Sprache und deutsches Volkstum sich erhalten. Nur dort, wo einer in polnische Gegend versprengt wurde, war er bald polonisiert. Aus dem Schröder wurde bald ein Sroyda und aus dem Schmelter ein Smelter. Die Landbevölkerung spricht ein Plattdeutsch, das an die alte westfälische Heimat erinnert. Unter dem Namen Koschneider sind diese deutschen Landsleute in Pommerellen wohl bekannt. Es sind in der Hauptsache Landwirte, die zum großen Teil auf größeren Besitzungen wohnen, aber auch recht tüchtige Männer der Wissenschaft lieferten. Der jetzige Bischof von Culm Rosentreter, der frühere Oberregierungsrat Behrent in Marienwerder, der Domherr Kunerth in Graudenz und sein dortiger Bruder, der Sanitätsrat, waren Koschneider neuerer Zeit, welche ihren Platz voll und ganz ausfüllten und deutsch handelten und dachten, zumal die meisten Ortschaften geschlossen deutsch sind, eine Abwanderung sich nur selten bemerkbar macht.

Man sucht dem Deutschtum auf manche Weise beizukommen. Auf die deutsch-katholische Schulstelle wird ein katholischer Lehrer polnischer Nationalität geschickt. Die in das Dorf und in die Umgegend geschickten Gendarmen und etwaigen anderen Beamten sind natürlich polnischer Nationalität, denn außer einigen Lehrern wird man sehr selten einen Beamten deutscher Nationalität finden. In der katholischen Kirche hat der Geistliche seit Jahrhunderten nur deutsch gepredigt. Nun sind einige Beichtkinder polnischer Nationalität vorhanden und es wird bei allen zuständigen Instanzen Einführung von Gottesdienst in polnischer Sprache gefordert. Der deutsche Geistliche weigert sich, die polnische Sprache im Gottesdienst zu verwenden, da ein Bedürfnis dazu nicht vorhanden ist.

15. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

tt. **Die Registrierung der ehemaligen Offiziere** und Reserveoffiziere des deutschen Heeres findet in Graudenz auf dem Bezirkskommando, Blumenstraße, in der Zeit vom 25. bis 27. Juli statt. *

tt. **Das Starostwo** teilt mit, daß die Aufforderung der Marienwerderer Westpreußischen Landschaft an ihre in Polen angesessenen Schuldner, einen Verwaltungsbeitrag zu bezahlen, für Polen der gesetzlichen Grundlage entbehrt. *

tt. **Die Kreiskrankenkasse Graudenz** gibt bekannt, daß sie ihre Geldgeschäfte nicht mehr durch die Kreiskommunalkasse, sondern durch die eigene Kreiskrankenkasse erledigt. *

□ **Haltestellen-Verlegung.** Nachdem im Schützenhause das polnische Theater heimisch geworden ist, wurde neuerdings die Haltestelle der Straßenbahn hart an den Eingang zum Schützenhaus verlegt. Bisher war sie etwa 30 Meter von dort entfernt. *

Thorn (Toruń).

‡ **Abhilfe erforderlich!** An der Uferstraße zwischen Pilz und Badertor befindet sich der Teil am Fuße der Stadtmauer in einem Zustand, der der Beschreibung spottet. Es gibt dort fast keine Stelle, die nicht verunreinigt wäre. Besonders leidet darunter der Teil am Ausfluß des Stadtgrabens nach der Weichsel zu. Aus hygienischen Gründen müßte in dieser warmen Jahreszeit sofort Abhilfe geschaffen werden. **

‡ **Die Litfaßsäulen in Thorn** hatten zu deutscher Zeit an ihrem oberen Rande einen Streifen, auf dem der nächstgelegene Feuermelder bezeichnet war. Mit der Zeit ist der gemalte Text verblaßt und nicht mehr zu erkennen. Es wäre doch praktisch, den Text wieder anbringen zu lassen und empfehlenswert, neben der polnischen auch in deutscher Sprache. Wie in anderen Städten, weisen auch bei uns die Säulen viele unbeklebte Stellen auf, besonders in ihrem oberen Teil. Ihren Zweck als Reklameträger erfüllen sich dadurch nicht ganz und machen auch einen ungünstigen Eindruck. Diesem ließe sich leicht abhelfen, wenn z. B. der obere Teil der Säulen für Dauerreklame, deren Text aufgemalt werden müßte, vermietet würde. **

‡ **Die Feuerwehr** wurde Mittwoch nachmittag gegen 6 Uhr nach dem Hause der Bank Handlowy in der ul. Mostowa (Brückenstraße) Nr. 36 gerufen, wo ein Stubenbrand ausgebrochen war, dem für mehrere Millionen Mark Zigaretten zum Opfer fielen. Das Feuer wurde schnell gelöscht. **

‡ **Schwerer Einbruchsdiebstahl.** Geldschrankknacker, Spezialisten ihres „Gewerbes", statteten in der Nacht zu Mittwoch der in der ul. Mickiewicza (Mellienstr.) belegenen Wohnung des Stadtverordneten Kaufmann Kuczynski einen Besuch ab und erbrachen den dort befindlichen Geldschrank. Sie ließen Geld und Wertpapiere im Betrage von rund zwei Millionen Mark mitgehen. Der Wohnungsinhaber, der zwei Zimmer entfernt schlief, hat auch nicht das geringste Geräusch während der Ausübung des Diebstahls vernommen. Auch der in der Wohnung gehaltene Hund hat nicht angeschlagen. Der Befund ließ erkennen, daß die Arbeit mit ganz modernen Werkzeugen ausgeführt worden sein muß, und daß es die Täter — es dürfte sich wohl um mindestens zwei handeln — es nur auf den Inhalt des Geldschrankes abgesehen hatten, denn sie ließen alles andere in der Wohnung unberührt. **

* **Culm** (Chełmno), 13. Juli. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Preis für 1 Ztr. Preßtorf auf 600 M., für 1 Klafter ungepreßten Torf auf 6000 M. ab Torflager festgesetzt. Übereinstimmend mit dem Magistratsbeschluß werden folgende Preise ab 1. Juli d. J. festgesetzt. Für Gas 90 M. pro Kubikmeter, für Koks 1500 Mark pro Zentner, für Teer 7500 M. pro Zentner für die Stadtbevölkerung, 8500 M. für auswärtige Käufer. Die Versammlung genehmigte die Aufnahme einer langfristigen Anleihe in Höhe von 5 000 000 M. von der hiesigen Stadtsparkasse. Der Zinsfuß von Spareinlagen in der Stadtsparkasse wird ab 1. Juli d. J. wie folgt festgesetzt: Bei täglicher Kündigung 4 Proz., bei monatlicher Kündigung 4½ Proz., bei vierteljährlicher Kündigung 6½ Proz., bei halbjährlicher Kündigung 7 Proz., bei jährlicher Kündigung 7½ Proz.

u. **Aus dem Kreise Culm**, 14. Juli. Eine alte deutsche Besitzung ist wieder in andere Hand übergegangen. Frau Besitzer Kopehlke vertauschte ihr ca. 400 Morgen großes Grundstück in Malankowo bei Gottersfeld gegen ein ca. 250 Morgen großes Grundstück in Garnseedorf. Es ist die ehemalige Kneidingsche Wirtschaft, welche lange Jahre im Besitz der Familie war. Sie war nach 1908 von dem verstorbenen Besitzer K. erworben und mußte daher verkauft werden, obgleich die Witwe in Pommerellen geboren und nur vorübergehend außerhalb der Grenzen Pommerellens ansässig gewesen war. — Seit Jahren werden in verschiedenen Ortschaften der Stadtniederung große Flächen mit Gurken bestellt. Besonders in den Gemeinden Dorposch, Neusaaß, Grenz und Kollenken eignet sich der Boden vorzüglich zum Gurkenanbau. Meist schon vor Mitte Juli konnten Gurken abgesetzt werden. Viele wurden nach Culm und Graudenz zu den Wochenmärkten gefahren. Da dort aber bald durch Überproduktion die Preise gedrückt waren, fuhren manche Gurkenbauern wöchentlich zu den entfernten Märkten in Bromberg und Thorn. Da die Entfernungen dorthin ziemlich groß sind, mußte bereits am Tage vorher gefahren werden. Die Gurke war neben dem Weißkohl die Pflanze, welche dem Boden die höchsten Erträge entzog. Allerdings verursacht sie außerordentlich viel Arbeit. Später wurden dann große Mengen Gurken an die Einlegereien in Culm und Graudenz verkauft, wo tausende Fässer eingelegt wurden. Infolge der veränderten Verhältnisse ist der Gurkenanbau etwas gesunken.

h. **Gorzno**, Kr. Strasburg (Brodnica), 13. Juli. In einer sehr traurigen Lage befinden sich hier weite Kreise, so auch die Arbeiterschaft. Infolge der ungünstigen Wirtschaftslage sind viele Betriebe gezwungen worden, ihre Produktion einzuschränken oder ganz einzustellen. Die Schneidemühlen, die vielen Arbeitern Beschäftigung geben, sind von hier in andere Gegenden verlegt worden. Die Ziegelei hat in diesem Jahre infolge des ungenügenden Absatzes mit den Arbeiten garnicht begonnen. Von größeren Bauten ist jetzt keine Rede. In vielen Fällen können sogar an den Häusern die Witterungsschäden nicht beseitigt werden, da der Hausbesitzer außerstande ist, mit den Mietseinnahmen die Reparaturkosten zu bestreiten. Sodann klagen die Fleischer und Bäcker über schlechten Geschäftsgang. Das ist leicht begreiflich, denn die meisten Einwohner können sich nur das Allernotwendigste zu ihrem Lebensunterhalt kaufen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lublin**, 12. Juli. Am 9. d. Mts. brach im Städtchen Ryki um 4 Uhr früh in der jüdischen Bäckerei von Rogetkiewicz Feuer aus, das auf die benachbarten Gebäude übersprang. In kurzer Zeit standen mehrer Häuser in hellen Flammen. Die örtliche freiwillige Feuerwehr war nicht imstande, das Feuer zu lokalisieren. Erst nach Eintreffen der Feuerwehr aus Irena, Dęblin und aus Kloczew wurde das Feuer um 10 Uhr abends unterdrückt. Es brannten ca. 100 Gebäude nieder; 2000 Personen kampieren unter freiem Himmel.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Dt. Eylau**, 12. Juli. Einen verwegenen Diebstahl führten einige im Klettern offenbar gut bewanderte Langfinger aus, indem sie von einem 35 Meer hohen Ziegelschornstein am Geserich den Blitzableiter nebst Platin- und sonstigen Zubehörteilen entfernten. In dem gestohlenen Gut steckt ein in viele Tausende gehender Wert.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Konitz** (Chojnice), 13. Juli. **Von der Anklage des Mordes freigesprochen.** Am Mittwoch stand vor der hiesigen Strafkammer der Förster Gustaw Lieder aus Zielony Doł unter der Anklage, seine eigene 9jährige Tochter ermordet zu haben. Der Angeklagte war im Kriege Soldat; als er 1916 von der Front zurückkehrte, erfuhr er durch die eigenen Töchter von der Untreue seiner Frau. Bald darauf starb die Frau. Der Angeklagte verheiratete sich zum zweiten Male. Doch war diese zweite Ehe keineswegs glücklich. Der Angeklagte wurde leicht erregt und war seinen Kindern nicht immer ein liebevoller Vater. Als er nun im Juli 1921 einen Hund gekauft hatte, ging die Kette, an die der Hund gelegt wurde, eines Tages verloren. Der Angeklagte geriet darüber in großen Zorn, die beiden ältesten Töchter entliefen zu Bekannten. Die jüngste wurde, am gleichen Tage, da sie zu Hause blieb, um 2 Uhr von der Mutter zur zwei Kilometer entfernten Gastwirtschaft geschickt. Dort kam sie auch an, seither wurde sie nicht mehr gesehen. Als nun einige Monate später ein anderer Förster einen Kinderschädel fand und ihn dem Angeklagten brachte, warf ihn dieser fort, ohne auf diesen Fund weiter Gewicht zu legen. Schon aber waren Gerüchte im Umlaufe, die den Angeklagten des Mordes an seinem eigenen Kinde bezichtigten. In der Nähe der Fundstelle des Schädels fand die Polizei Überreste von Kleidungsstücken, doch ließ sich deren Herkunft ebensowenig wie die des Schädels noch genügend sicher feststellen. Doch wurde der Angeklagte im November 1921 verhaftet. Die ersten drei Tage der Haft verbrachte der Angeklagte zusammen mit einem Pferdedieb, der dann erzählte, daß der Angeklagte ihm den Mord eingestanden habe. Darum wurde die Untersuchungshaft nicht aufgehoben. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe, falls der Gerichtshof ein „Schuldig" ausspräche, im anderen Falle solle der Angeklagte wegen Mißhandlung der Kinder bestraft werden. (Beide Töchter hatten die Aussage gegen den Vater verweigert!) Der Verteidiger Rechtsanwalt Behnke wies in einer längeren Verteidigungsrede darauf hin, daß dem Angeklagten ein Mord an seiner jüngsten, der Lieblingstochter, unmöglich zuzutrauen sei. — Nach einer kurzen Beratung spricht die Strafkammer den Angeklagten wegen Mangels an Beweisen frei. Der Angeklagte wird aber wegen der Mißhandlungen zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Er wird also sofort entlassen.

Haarnetze aus **echtem Haar.**

Seidene Sportnetze für Sport, Reise, Theater, Tanz usw.

Zöpfe aus eigenem und geliefertem Haar. 8242

Haarindustrie Viktor E. Demitter, Bydgoszcz, Królowej Jadwigi 5 (Viktoriastr.) Tel. 1641.

Virginia-Rippen

kaufe jeden Posten, jedoch nur solche, die in Polen lagern, und erbitte Festangebot.

Tabakfabrik Julian Król

Szpitalna 3. 8229

VERUM

Bei der **Chemischen Fabrik**

„Verum"

G. m. b. H.

Bydgoszcz

Poznańska 4 Tel. 981

bekannt durch ihre Puddings, Backpulver, gemahlene Gewürze, Farben für die Wäsche und verschiedenen Pulvern, nur bester Qualität, wird jetzt auch eine 8233

Abteilung für Malerartikel

wie: präparierte Leinwand (mit der Spachtel geglättet), mit Öl zubereitete Pappdeckel etc., Blendrahmen aller Größen, eröffnet.

Gelegenheitskauf von schönen Bildern.

Ein orthopädisches Institut 9219

unter der Firma

Filipiak i Kiciński

eröffnet.

Tel. 1025. **ul. Sniadeckich 56.** Tel. 1025.

Landwirte 10866

geht zu Eurer Organisation

zum Hauptverein deutscher Bauernvereine! Laßt Euch von ihm helfen, **wenn er es kann!** Wem nicht geholfen wird, der komme zur

Zentral-Buchstelle des Ostens

Berlin NW 7, Dorotheenstraße 73.

Zur gefälligen Kenntnis, daß ich die Anfertigung der **Aufzeichnungen für**

Stickarbeiten jeder Art

von Herrn **Cornelsen** übernommen habe.

Annahme 10835

findet Elisabethstr. 2, II, statt.

Trockenes

Brennholz

4000 Mark pro Raummeter, verkauft 8025

Gustav Pergande.

Meldg. b. Hrn. **Kobiela,** Lipowa 1, Kontor. **Tel. 178.**

Maasberg & Stange

Bydgoszcz, Pomorska 5.

Tel.-Adr.: „Masta". Telefon 900.

General-Vertrieb

für das Gebiet des ehemaligen Regierungs-Bezirks Bromberg des erstklassigen

Oberschlesischen

Hüttenkokses

sowie des 7467

Gleiwitzer

Gießereikokses

der Oberschl. Kokswerke u. Chem. Fabrik Berlin — Hindenburg.

In Waggonladungen laufend ab Landesgrenze od. frei Waggon Bydgoszcz lieferbar.

Um 50% billiger 10812

anfertige ich perfekt **Kostüm-Mäntel und Kleider.**

Stefaniak, Berlińska 107.

Zöpfe

Haar= Netze, Schmuck, Ersatzteile, Perücken, Unterlagen, Locken

stets in großer Auswahl.

Repariere sämtlichen Haarschmuck. 10780

Kein Friseurgesch.

nur Haargeschäft.

Dworcowa 15a,

Kaufe ausgekämmte **Haare.**

Heirat

2 Landwirtssöhne

einer gelernter Kaufm., w. **Neigungsehe, ev. Einheirat** in deutsche Familie. Off. u. **M. 8143** a. d. G. d. Z.

Baldige Heirat.

Handwerker, ev., 30 J., sucht Damenbekanntschaft von 20—25 Jahren, mit **Vermögen u. Bild** bevorzugt. Off. u. **J. 8095** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche f. m. Schwägerin, Witwe, Mitte 50er, kinderlos, kath., nicht ganz unbemittelt, passenden

Lebensgefährten.

Herren in sicher. Lebensstellung, auch v. Lande, wollen sich melden unter **Z. 10798** in d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 solide Freundinnen

20 und 24 J., wünschen bessere evangel. **Handwerker,** auch vom Lande zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Offerten unter **G. 10830** an d. Gst. d. Z.

Gebildete Dame,

22 Jahre, sucht **Herren-Bekanntschaft** zwecks späterer

Heirat.

Off. m. Bild u. **R. 10780** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Beamter, evgl., 27 J. alt, mit edlem Gemüt, wünscht gut situierte, liebevolle Dame zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Offerten mögl. mit Bild unter **A. 8235** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 16. Juli 1922. 5. Sonnt. n. Trinitatis.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10: Gottesdienst, danach gebührenfreie Amtshandlung und Kindergottesdienst. Frauenverein fällt aus. Nachmittg. 5: Jugendbund in der Diakonissenstation.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Crone a. d. Br. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.

Geldmarkt

Hypotheken

vermittelt, **Geld besorgt Doehlert,** Jackowskiego (Feldstr.) 21, 1, 9—11 u. v. 3—5 Uhr. 8862

Teilhaber gesucht, evt. auch **Teilhaberin** m. Heirat f. Grdstck. in Pom. m. mh. Läd. usw. Off. u. P. 10600 a. d. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

Achtung! Verkäufer!

Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:

Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. rc.

Agenturen: 8188

Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.

Dom Handlowo Pośredniczy

Taszycki,

Bydgoszcz, Dworcowa 13. Telef. 780. Telef. 780.

Firma existiert von 1892.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 7745

Stelle kurz entschlossenen, kapitalkräft. Amerikanern mein. Verwandten u. Bekannten gehör. größere u. kleinere **Landwirtschaften, Dampfmühle** mit Gleisanschluß u. Holzhandlung zum Verkf. Ausk. erteilt **Grünke, Bydg.-Wilczak,** Nakielska 36. 10710

Amerikaner sucht **Gut** von 300—500 Morgen z. kaufen. Offerten unter **K. 10852** a. d. Gesch. d. Zt.

Suche kl. Gut od. Vorwerk

3—500 Morgen, nur guter Boden, massive Gebäude, totes und lebendes Inventar in vollst. Ordnung. Lege großen Wert a. schöne und günstige Gegend unw. Stadt, Chaussee und Bahn.

M. Żółkowski,

Bydgoszcz, 10629

ul. Sobieskiego 13, 2 Tr.

Für zahlungsfähige und schnell entschloss. Käufer suchen wir 10750

Güter

von 600—30000 Morgen. **Taszycki, Bydgoszcz,** Dworcowa 13. Tel. 780.

Schön. Villa

in Bydgoszcz mit 7 Zimmern, Stall u. Schuppen in sehr gutem Stande mit größerem Obstgarten umzugshalber mit oder ohne Möbel zu verkaufen. Informationen erteilt 8141 **W. Raiter, Bydgoszcz,** Sniadeckich 48a II.

Suche 1 Hausgrundst.

mit recht gr. Räumlichktn., welches sich z. Schlosserei eignet, zu kauf. Benachrichtigung. sind zu richten: **Slusarnia,** ul. Dr. Emila Warmińskiego 3. 10850

Suche Haus zu kaufen mit Laden u. Obstgarten. Off. u. R. 10711 a. d. G. d. Z.

Nur durch „Polonia"

7525 die Firma

Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro

in **Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313**

können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**

Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**

Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

: Amerikaner! :

Wo finden Sie $1\frac{1}{2}$ m tiefe Schwarzerde?

Nur in Wolhynien! Angrenzend an die neue Stadtgrenze der Stadt **Luck** (Wojewodschaft) werden **170 ha Acker, ca. 40 ha Wiesen und Teiche, mass., gemauerte Gebäude nebst teilweise zerstörter Brennerei verkauft.** Fahrt sofort, um das Getreidemeer Wolhyniens zu bewundern.

Mannshoch!

Nur für unternehmungslustige Kapitalisten!

Erst schauen — dann sprechen.

Näheres durch: 10628

„Biuro parcelacyjne kresów wschodnich"

in Luck.

Besichtigung und Aufenthalt auf dem Gute.

Am Dienstag, d. 18. d. M., vormittags 9 Uhr

werden wir auf unserem Hofe an der **ul. Dworcowa 72**

etwa 300 Ztr. Preßtorf

meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. 8250

C. Hartwig, Tow. Akc.

Im Auftrage der Landwirtschaftsbank Berlin

suchen wir sofort

Landwirtschaften

von 2—5000 Morgen für Käufer, die in ca. 14 Tagen bis 6 Wochen hier sind.

Wir haben in Deutschland **Tauschobjekte** für Handwerker jeder Branche, Fleischereien, Bäckereien, Geschäftshäuser, Gasthöfe rc., Zinshäuser, Landwirtschaften. Ein 24-Zimm.-Haus, gut erhalten, möchten wir mit Bäckerei-Grundstück, wenn auch außer Betrieb, oder anderem ähnlichen Objekt mit klein. flotten Geschäft tauschen. Wir suchen in Bromberg Pacht u. Kauf einer Bäckerei u. Fleischerei, vermitteln Ankäufe in ganz Deutschland und bitten um Angebote.

Persönliche Information Sonntags früh 7 bis abends 8 Uhr. Rückporto erbeten.

Näheres durch **A. Müller, Bydgoszcz-Szwederowo,** ul. Konopna 32. 10829

8179 **Verkaufe:**

Güter, Landwirtschaften, Zins- und Geschäftshäuser, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien sowie Grundstücke jegl. Art

und nehme Neuaufträge jeder Zeit entgegen.

C. Wetzker, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Ladengeschäft!

Verkaufe von sofort mein in Bromberg gelegenes

Haus- und Küchengeräte-Geschäft nebst freiwerdender Wohnung u. Garten.

Offerten unter **C. 10569** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Roßschlächterei Jan Strzelecki i Ska.

kaufen jed. Posten

Schlachtpferde.

Bei Unglücksfällen kommen auch nachts. 10840

Bromberg, Długosza 12 (früh. Sophienst.)

Komplette

Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel

neu und gebraucht, kauft ständig **Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a**

G. Czerwinski. 8969

Grundstück

mit Restaurant, Kolonialwaren-Geschäft sowie großem Garten **zu verkaufen.** 10861

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Auswanderer

welche i. Berlin od. Umg. **Grundstücke** jed. Art günst. kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 7622 **Bernhard Loewenthal** Berlin-Schöneberg, Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Schönes Wohnhaus

gegen bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Off. u. **N. 10537** an d. G. d. Z.

Ein sehr gut gehendes

Geschäft (Kiosk)

in bester Lage, m. Wohnung, 3 Z., Küche, Balkons, elektr. Licht, m. sämtl. Möbeln, v. sof. zu verk. Preis zus. 1 200 000 Mk. Zu erfr. **Dworcowa 30a,** im Zigarrengeschäft. 10787

Tauschen!

aus Deutschland sof. nach Polen mit **Stadt- oder**

Land-Grundstück.

Zu melden bei 10845 **Fr. Grochocki, Bydgoszcz-Okole,** ul. Śląska 1.

2 Morgen Land

mit voller Ernte sofort zu verkaufen 10834 **Grudziądzka (Jakobstr.) 12**

Wer tauscht

Gastwirtschaft oder Kolonialwarengeschäft in Bydgoszcz od. Umgebung geg. Wohnungstausch und Zuzahlung in **Berlin C???** Auskunft erteilt **Fudziński,** Szpitalna 5. 08131

Tausch od. Kauf

eines mod. gr. **Grundstücks** m. Gart. in Deutschland, 60 000 Einwohner, gegen eine gute große **Landwirtschaft** evtl. mit Gasthaus. Meldung bis 23. 7. d. Mts. **W. Słocinski, Porażyn,** Post Opalenica pow. Nowo-Tomyślki. 10825

Pole sucht Apotheke zu kaufen.

Gfl. Offerten v. Besitzern u. **L. 8137** an d. Gst. d. Z.

2 Abs.-(Stut-)Fohlen

zu verkaufen. 10807 **Kleper, Weißfelde** (Białobłotta).

2 Milchkühe 3 u. 8 jähr. verkauft **Sannemann,** 10845 **Maksymilianowo.**

Echte Bernhardiner-Hündin zu verkauf. 10810 ulica Dworcowa 63.

7 Monate alter Schäferhund

30 000 Mk., zu verk. 10757 Jana Kaźmierza 5. f. Hofstr.

1 großer Hund, wachsam, zu verk. 10841 **Knabe,** Neuer Markt 10.

Eine Wolfs- und eine Jagdhündin, 6 Monate alt, umzugshalber billig zu verkaufen. 10853 Mittelstraße 60, 2. Et.

Kanarienhahn

(Stamm Seifert) verkft. **Okole,** Jasna 8, I, r. 9720

Pianino, Geldschrank

zu kaufen gesucht. Off. u. **R. 10778** an die G. d. Zg.

Zahle stets

Höchstpreise

für gebr. **Möbel, Nähmaschinen** (für gute bis 65 000 Mk.), **Fahrräder, Sport- u. Kinderwagen** (auch reparaturbedürft.), **auch ganze Wohn.-Einricht. Jakubowski,** Okole, Jasna (Friedenstr.) 9. 10773

Eichen. Schlafzimmer

u. nußb. Spinde, Tische, Stühle, Bettstellen mit Spiralen u. **Küchen** sind zu verk. **Schmidt,** Długosza (Sophienstr.) 8. 10422

Schlafzimmer

weiß lackiert steht zum Verkauf **Kujawierstr. 88.** (Kujawska). 10774

Schlafzimmer

gut erhalt., zu kaufen ges. Off. mit Preisang. unter **D. 10571** a. d. Geschst. d. Z.

Club-Garnitur

(Leder) 10717

2 Sessel, 1 Sofa prima, 1 Schlafzimmer Eiche komplett, 1 Eß-Service 12 P. **Bielawki, ul. Płocka 22.**

Salon

f. schön, m. Teppich, Bildern, Nippsachen usw., preiswert zu verk. 10370 **Lech,** Gdańska 135, II.

Ein guterhaltenes

Sofa

zu kaufen gesucht. Off. u. S. 8182 a. d. Gschst. d. Ztg.

Möbel u. Wirtschafts-Gegenstände zu verkfn. Gdańska 103, II, I. 10785

Kaufe allerhand Möbel, Polstersachen, Wäsche u. Partiewaren. Offerten unter **A. 10714** an die Geschäftsst. d. Zg.

Zu verkaufen:

1 rote Plüschgarnitur

1 achteckiger Sofatisch, 1 Konversations-Lexikon (Brockhaus), 1 Frackanzug. **ul. Mostowa 2, II, r.** 10696

Alte Matratzen u. Sofas werd. aufgekauft 10309 **Pomorska 40,** Werkstatt.

1 Unterbett, 1 Oberbett, 2 Kopfkissen z. verkaufen Sienkiew. (Mittelstraße) 11a, 1 Tr., r. 10819

Linoleum-Teppich, 3×4, gemustert, **Geldschrank,** erstklass. Fabrikat, **Gardinen,** gut erhalten, **Kleiderschrank, Küchenschrank, Schreibtisch** zu verkaufen. Anfragen erbeten unter **W. 10796** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Straßen-Anzug, Sommer-Paletot, Gehrock, Sofa billig zu verkaufen. 10832 **Kowalczyk,** Dr. Emila Warmińsk. 17.

Gut erh. Anzug oder Beinkleid

(Größe 1,70). zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. **B. 7899** a. d. G. d. Ztg.

Schwz. neuer Anzug

zu verkauf. **Rzeżnikowski, Szwed., Ks. Skorupki 89.** 10570

Elegantes neues Kleid zu verkaufen. 10847 Viktoriastr. 7a, part.

Gumierte Pellerine, gegen Sommerpaletot zu vertsch., grün. **Chevreaukleid** zu verkaufen. 10843 Sienkiewicza 6, II Trepp.

Gold, 7449

Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.**

Herren-Fahrrad

mit Freilauf, neue Bereif. zu **verkaufen.** 10716 **Szretern, Krakowska 18, I. I.**

Damen-Fahrrad

verk. Königstr. 17, I, r. 108 3

Rollwagen, Einspänner, zu kauf. ges. Offerten unter **G. 10752** an d. Geschäftsst. d. Ztg

Stielfreie

Sauerkirschen u. Himbeeren

kauft zu Preßzwecken

C. A. Franke, Bromberg.

Fortsetzung nächste Seite.

Landstell. von 1 bis 19000 Mg Gasth., Landh., Mühl. Wirtschaft pp.
Anz. mitbr. Bühring, Schwerin i. M., Werdertor.

Landwirtschaftliche Maschinen
zu kaufen gesucht. 10728
R. Aßmann, Bydgoszcz,
Telefon 295. ul. Gdańska 118. Telefon 295.

100 Ztr. Roggen
sucht zu kaufen und bittet Preisofferte
Bruno Murawski, Brzoza,
powiat Bydgoszcz. 8174

1 Waggon Kartoffeln
alte, gute Ware, gibt ab auch an Wiederverkäufer solange Vorrat reicht 8218
Danzigerstraße 56.

Wolle
kauft jedes Quantum zu den höchsten Tagespreisen. 139
Moritz Cohn, Piotra Skargi 2 (Hoffmannstr.)

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene mittlere
Arbeitswagen
sowie
Wagenräder und Achsen
zu kaufen gesucht. 8221
A. Wardziński, Nakło. Telefon 54.

Kaufe alte Regenschirme.
Zahle jeden Preis und nehme auch Schirmreparaturen an.
Schirmmacher Antczak,
Przyrzecze (Brahegasse) 13. 10843

Kaufe neue Kisten
Innenmaße: 67 cm lang, 54 breit, 33 hoch; ferner 67 lang, 54 breit, 66 hoch; ferner 67 lang, 33 breit, 33 hoch, je 200 Stück mit schnellstem Lieferungstermine zum Eilgutversand von Tabak. Gefl. Offerten erbeten bis zum 17. cr. Vermittler verbeten. 8228
Tabakfabrik Julian Król,
Szpitalna 3.

Kaufe jeden Posten 8230
Flaschen auch Korb-Flaschen.
Zahle die höchsten Preise.
HANDEL BUTELEK
Królowej Jadwigi 6. Telefon 1443.

Achtung!
1 Geschäfts-Federw., 2 gut erh. Arbeitsw.
billig zu verkaufen. 10743
Okole, Berlińska 61.

Ein gut erhaltener
Roll-Spediteur-wagen
preiswert zu verkaufen. Rinkauerstr. 32a, part. (ul. Pomorska). 10688

Zu verkaufen:
1 Kutschwagentambor, 1 Wagenplan, 1 Dezim.-Wage (6 Ztr.), 1 Tafel-Wage, 1 Gaskocher, 1 Gießkanne, 1 Badeofen, 1 Schraubstock, 2 Roll-Wagenfedern. 10828
Grage, Königstraße (Kościuszki) 12.

Ein fast neuer **weißer Kinderwag.** m. Gummibereifung und ein **alter Kinderwagen** zu verkf. Okole, ulica Chełmińska (Jankestr.) 19, Hof, l. 10806

Ein wenig gebraucht. 20 P. S. starken
Drehstrommotor,
m. Kupferwicklung, fahrbar oder auf Schlaufe preiswert zu kaufen **gesucht.** Angebote unter **W. 8220** an die Geschäftsst. d. Z.

Eine 8—10 P. S. möglichst gut erhaltene
Lokomobile,
nicht zu alt, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter **N. 8219** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Schrot-Mühle
für Kraftantrieb, ca. 5-8 Ztr. stündl. Leistung, fast neu, sofort preiswert zu verkaufen. 8164
Helmchen, Szamocin, Kr. Kolmar.

Gesimskachelofen, kompl., Oberlichtfenster, Eisen, zu verk. **Długa 41.** 10802

Diverse Kachelöfen
zu verkaufen. **Kwieciński,** Dworcowa 17. 10826

Ausgekämmtes Haar 10779
kauft **Haar-Handlung, Dworcowa (Bahnhofst.) 15.**

Staknetz. 35 m lang, 2 m hoch, sowie ein **Zugnetz** zu verkaufen. **Bocianowo 1,** Zigarren-Geschäft. 10852

Metalle
Rotguß, Messing, Kupfer Blei, Zink,
größere u. kleinere Posten zu den neuen günstigsten Bedingungen kauft
Fabrik ul. Błonia 8,
Bydgoszcz. 10704

Alt. Eisen
kaufe in
Waggonladungn.
H. Markert,
właść. Ziemski i Zühlke, Bydgoszcz, 8017
Gdańska 128. Tel. 13-16.

Kaufe a. f. Zeitungen
Zahle für Kilo 130 Mk., Geschäftsbücher, Gartenlaube, Modenhefte, zahle die höchsten Preise, lasse jedes Quantum abholen. **Berger, Sw. Trójcy 15,** Telef. 1032. 10398

Alte Zeitung., Altpapier, Roßhaar u. **Säcke** kauft höchstzahl. **Haller,** Wallstr. 20, Laden. 9998

Futterkartoffeln 10827
zu verkaufen. Jasna 3.

Weck-Gläser
zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. 10738** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Korbflaschen u. 1/1 l-Flaschen jed. Quantum kauft 10753
L. S. Wonthaler, Likörfabrik, Art. Grottgera 4 (früher Schleusenstr.).

Kaufe jeden Posten
Flaschen
sowie **Glasbruch** und zahle die höchsten Preise.
E. Zientarski, 8215
Promenada 16. Tel. 70.

Für gute füllfähige
Oelfässer
zahlen die höchsten Preise
Ferd. Ziegler & Co.,
Dworcowa 95. 8239

Offene Stellen

Lediger
Rechn.-Führer
zum 1. August ev. später für Rentamt gesucht. Angebote unter Beifügung der Zeugnisabschr. unter **T. 8195 a. d. Gst. d. Z. erb.**

Geschäftsführer.
Selbständiger erfahrener Herr, der poln. u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift bewandert, für ein Speditionsgeschäft, Möbeltransport u. Brennmaterialienhandlung zum baldigen Antritt gegen hohes Gehalt und Tantieme gesucht. Gefl. Offerten unter **R. 8147 a. d. G. d. Z.** erbeten.

Expedient 10820
d. Manufakturbranche m. gut. Zeugn. sof. gesucht.
Łódzka Manufaktura,
Bydg., Batorego (Poststr.) 5.

Erster Gehilfe
welch. Reparaturen selbst auszuführ. versteht, kann gegen hohes Gehalt sofort eintreten. 8176
Molkerei, Danzigerstr. 56.

2 ält. Schmiedegesell.
stellt sofort ein 10748
K. Klimmek,
Ad. Czartoryskiego 13.

Tüchtigen
Stellmacher und Wagensattler
stellt sofort ein 8127
M. Latos, Wagenfabrik,
Koronowo. (Wohn. vorh.)

Achtung!
1 Stellmachergeselle, 1 Schmiedelehrling
können eintreten. 10803
Nikolaus, Langenau b. Brahnau (Czersk Polski)

Tischler, Drechsler u. Polierer stellt ein **Kleinmöbelfabrik,** Gdańska 102. 10726

Tischlergesellen
für Laden- und Kontorarbeit stellt ein 10849
Szulczewski, Dworcowa 75

Selbständig arbeitender
Kupferschmiedegesellen
hauptsächlich f. Montage sowie **Lehrlinge**
stellt ein 8240
C. Kretschmer, Pomorska 9.

Jüng. Anstreicher
für dauernde Beschäftig. sofort verl. **F. B. Korth, Masch.-Fab., Hippelst. 7/10.**
8187

1 Rentier, 8213
der sich gegen freie Kost in der Landwirtschaft betätigen will, wünscht
A. Schwerdtner,
Gralewo, Bahnstation.

Unverheirateter
Diener
oder
Diener-Lehrling
gesucht. 8194
Schloß Górzno
bei Garzyn, Kr. Leszno.

Konditor lehrling
wird gesucht. 8234
Otto Gillmeister,
Konditorei und Café,
Swiecie a. W.

Lehrlinge
zur gründlich. Erlernung der **Steinbildhauerei** und **Steinmetzerei** stellt gegen zeitgemäßes Kostgeld od. Verpflegung ein 8169
G. Wodsack,
Steinmetzmstr., Bromberg Bahnhofstraße 79.

Arbeitsburschen
v. 14—16 Jahr. sof. verlgt. Meld. mit Arbeitsbuch v. 9—5 Kontor 10680
20 gr. Stycznia 27, pt.

Buchhalterin
von sofort oder 1. 8. 22 **gesucht.** Kenntnis der polnischen Sprache Bedingung. — Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 8214
Rudolf Rabe,
ul. Sniadeckich 19.

Gesucht wird für Pommerellen zu mögl. baldigem Antritt
Fachmann
der in der Lage ist, größeren maschinellen Holzbearbeitungs-Betrieb technisch und fachmännisch zu leiten. Tischlerei-Fachmann bevorzugt. Ferner
jüngerer
Tischlerei-Fachmann
zur Entlastung des Betriebsleiters in Büro und Werkstatt
gesucht!
In Frage kommen Herren, die bisher praktisch gearbeitet haben und sich befähigt fühlen, die nötigen theoretischen Kenntnisse sich anzueignen. Deutsch und polnisch sprechende Herren werden bevorzugt. Wohnung ist vorhanden. Bewerbungen unter **R. 8171** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Schneidemühlen-Beamter
der mit der technischen Leitung eines größeren Sägewerks, Ueberwachung und Lagerung des Einschnittes und Führung der hierzu nötigen Bücher vertraut ist, für pommerellisches Sägewerk gesucht.
Daselbst auch
Maschinenmeister
firm in der Behandlung und Reparatur von Holzbearbeitungs- und Dampfmaschinen, Gattern und elektrischen Anlagen, gesucht. Beherrschung der polnischen und deutschen Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Wohnung vorhanden — bei hohem Gehalt. Bewerbungen u. P. 8170 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger Buchhalter
beider Landessprachen mächtig in Wort u. Schrift, auch Maschineschr., für mein Baugeschäft verb. mit Sägewerk u. Mahlmühle,
sofort gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsangabe, bei freier Station und Bild bitte zu richten an 8068
Kommissionsrat Fiessel,
Dąbrowa. p. Chełmno.

Sägewerksmeister
mit besten Erfahrungen in der Holzausnutzung und Behandlung der Maschinen sowie einige 8131
Gatterschneider
per bald gesucht.
Oberschl. Apparate u. Eisenwerke G. m. b. H.
Abt. Dampfsäge- und Hobelwerk
Sohrau, Poln.-Oberschl.

Tücht. Maler
wird sofort eingestellt. Meldungen an Maschinenfabrik des
Lloyd Bydgoski
Bromberger Schleppschiffahrt
Tow. Akc. in Sierniecżek. 8238

Maschinzwicker und Zuschneider
stellt ein
Albert Behring, Schuhwaren-Fabrik,
ulica Sw. Trójcy 22. 8222

Lehrfräulein, polnisch sprechd., sucht **Marie Breuer,** Papierhdlg., Gdańska 34.
10055

Gewandte, selbständige
Masch.-Näherin
mit guten Empfehlungen, sowie 8226
junge Mädchen
zum Lernen bei hoher Vergütung für meine Nähstube stellt sofort ein **Bromberger Schirmfabrik**
Rudolf Weißig,
ul. Gdańska 9.

Schulentlassene
Mädchen
zum Anlernen für die Buchbinderei stellt ein **A. Dittmann, T. z o. p.,** Dworcowa 6 8172
(Druckerei-Gebäude).

Suche von gleich oder etwas später eine evang.
Erzieherin
zu 4 Kindern von 6—10 Jahren. Gefl. Offerten möglichst mit Gehaltsangabe erbittet 8167
Fenske,
Mühle Bonk, Post Karsin, Kr. Konitz, Pommerellen.

Suche zu August evgl.,
erfahrene Stütze,
die gut kochen kann, für **kl. Gutshaushalt b. Konitz.** Zeugn. mit Gehaltsanspr. senden an 7975
Frau Rittergutsbesitzer
A. Nehring,
Klunkwitz p. Laskowice, Pommerellen.

Einfache Stütze oder Hausmädchen
gesucht. Frau Rechtsanwalt **Kuß, Schloppe,** Grenzmark. 8128

Suche tüchtiges **Mädchen,** welches auch kochen kann für sofort (nach Danzig). Zu meld. v. 1-4 Uhr nchm. **Kasprowicz, Zamojsk. 20.**
10815

Gesucht zum 1. August 22 **gelerntes** 8223
evgl. Hausmädch.
Fr. v Witzleben—Liszkowo powiat Wyrzysk.

Gesucht ein schulentlaß. **Mädchen** zu leichten Hausarbeit. für Nachmitt.-Stunden. **Krakowska (Bollmanst.) 3.** 10814

Aufwärterin
für den ganzen Tag verlangen sofort 8191
Gabriel,
Berlinerstraße 12 e.

Stellengesuche

Erfahrener Landwirt
sucht möglichst selbständigen Wirkungskreis als Gutsadministrator,
42 Jahre alt, ev., verh., 2 Kinder, deutsch u. polnisch in Wort u. Schrift. Letzte Stellung 13 Jahre innegehabt. Erstklassige Empfehlungen vorhanden. Gefl. Angebote unt. **B. 7979** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Rechnungsführer
Buchhalter, beeidigt, polnische Sprache, sucht bill. weitere Arbeit als 8197
Vertreter, Revisor
Aushilfe oder dauernd.
Piskoll, Biskupiec
pow. Lubawa.

Holzfachmann
Mitte 30er, verh., sucht p. sof. Stellung. Außendienst bevorz. Gefl. Zuschr. unt. **H. 10837** an d. Gschst. d. Z.

Gewes. Kriminalbeamter sucht passende Stellung als **Bote, Kontrolleur, Lagerist, Aufseher, Platzmeister, Reisender** oder dergleich. Beschäftigung. Bin der poln. u. deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Off. u. **E. 10818** an d. Gst. d. Z.

Gastwirts-Gehilfe
mit prima Zeugnissen, sucht **Stellung.** Kaution vorhanden. Gefl. Off. u. **F. 10823 an d. Gst. d. Z.**

Tüchtiger, zuverlässiger
Müllergeselle
24 J. alt, ledig, deutsch u. poln. sprechend, sucht für sof. od. spät. Stellung auch als Alleiniger. Gef. Off. an **Max Wylegala,** Brzeźno, pow. Czarnków.

Fräulein
sucht Stellg. als **Wirtin** in frauenlosem Haushalt oder Hotel. Gute Zeugn. vorhand. Gefl. Off. unt. **Z. 8282 an d. Gst. d. Z.**

Witwe
sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Off. u. **W. 10794** a. d. Gst. d. Z.

Jung. gebild. Mädchen, 18 J. alt, kinderlieb, möchte auf größ. Gute od. ander. feinen Haushalt die Wirtschaft erlernen. Familienanschluß Bedingung. Gefl. Ang. u. **E. 10801** a. d. G. d. Z.

Zum Ausbessern
für nachm. suche Stellen. **Danzigerstr. 49, 3 Tr.** 8196

Wohnungen

Suchen von sofort eine
5-6 Zimmer-Wohnung
in der Nähe Elysium. Offerten an die Drogerie „**Iris**", Gdańska 48. 8175

Wohnungstausch!
5-Zim.-Wohng in Bromberg geg. gleiche o. kleinere in Berlin z. tausch. gesucht. Off. u. **A. 10799** a. d. G. d. Z.

Suchen sofort od. später f. ält. alleinst. Dame mod. **3—5-Zimm.-Wohng.** part. bis 2. Stock, mögl. Nähe Plac Kochanowsk. (Bülowplatz), direkt vom Hauswirt. Miete nach Uebereinkunft. Off. erb. an **Bracia Lewandowski,** Długa 36. 10740

3-4-Zim.-Wohnung
und Küche mit Zubehör (mögl. in Zentrum), von jungem Ehepaar v. sofort oder später gesucht. Offert. unter **A. 9662** a. d. G. d. Z.

Eine
3-Zim.-Wohnung
dicht am Bahnhof **mit Möbeln** wegen Fortzugs preiswert zu verkauf. Besichtigung abends 7—8, Sonntags 2—3. Zu erfr. **in der Geschst. d. Zeitung.**

3-Zimmerwohnung und Küche mit einigen Möbeln abzugeben. Zu erfragen **Hetmańska (Luisenstr.) 27, Lad.** 10863

Wohnung,
2 Zimmer, Küche, län. Kor., 2 Balkons, Badezim., elektrisches Licht, Gas, mit Uebernahme der Möbel abzugeben. Näheres 10788 **ul. Król.-Jadwigi 10** im Obstkeller.

Suche per sofort einen **Laden** gl. w. Branche, mit oder ohne Einr., im Zentr. d. St. gel. Off. u. **Z. 10633** a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

2 eleg. möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) m. Pension z. vrm. 10805
Jagiellońska 8, I.

2 möbl. Zimmer für 2 bis 3 Herren zu vermiet. **Chrobrego 17, II.** 10808

Ein nett **möbliert. klein. Zimmer** für berufstätige jg. Dame **m. evtl. ohne Pension** gesucht. Off. u. **M. 10867** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer
im Zentrum der Stadt mit Klavierbenutzung per sofort gesucht. Off. unter **Z. 10851** a. d. Geschst. d. Ztg.

1 möbl. Zimmer
mit voller Pension wird von einem soliden Herrn von sof. oder später ges. Off. u. **L. 10862** a. d. G. d. Z.

Gutsbesitzer,
öfter in Bydgoszcz, **sucht Zimmer** mit sep. Eingang in d. Nähe v. Pl. Wolności. Off. u. **D. 10805** a. d. G. d. Z.

3 eleg. möbl. Straßenz. u. kl. möbl. 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Paderewskiego 32, I r. Telefon 742. 10854

Möbl. Zimmer zu verm. 10860 **Matejki (Schlosserst.) 10, II, r**

Gut möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10805
Gdańska 147, 1 Tr., r.

Möbl. Zim. v. gleich z. vm. Wo? s. d. Geschst. d. Z. 10868

Pachtungen

Zu verpachten!
Landgasthof
mit flottgehender **Kolonialwarenhandlung** sofort zu übernehmen. Inhaber ist heute von 2—4 im Hotel Lengning zu sprechen. Weitere Angebote erbitte unter **N. 10809** an die Geschäftsst. d. Zeitung. Vermittler verbeten.

Schulitz (Solec.)

Empfehle meine altbekannte
Herren-, Damenkostüm- und Mäntelschneiderei
nach Maß
mit größerem Personal z. Z. unter Mitwirkung mein. Sohnes als geprüfter Zuschneider u. Schneidermeister mit neustem Schnitt u. Verarbeitung.
Hochachtungsvoll
Karl Krahn, Schneidermeister,
10821 **Solec,** Ecke Markt.

Heute nachm. 6 Uhr nahm Gott unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den früheren Mühlengutsbesitzer

Gustav Marwitz

im 81. Lebensjahre zu sich.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Kurt Marwitz.

Hermannsdorf (Radziec), den 13. Juli 1922.

Die Beerdigung findet Montag, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 10864

Verrelst auf 7 Tage.
Zahn-Arzt M. Dajski,
Jagiellońska 17, II.
8248

Hebamme

nimmt Bestellungen entgegen. 8033
R. Skubińska,
früher Babia Wieś,
jetzt Nakielska 17, pt.

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben,
Stenographie 7826
Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevis.
Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

„KINO NOWOŚCI“
Mostowa. Mostowa.

Heute, der letzte Tag:

Rubinsalamander!

Neues Programm! Sonntag, den 16. August: Neues Programm!

„Die Fürstin von Beranien.“

Drama.

Anfang 6½ und 8½ Uhr abends. Sonntags um 4 Uhr nachmittags.
Deutsche Aufschriften im Film! 8245 Deutsche Aufschriften im Film!

Für die herzliche Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter, Frau

Minna Heymann
geb. Brasch

sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Sępólno, den 20. 7. 1922. 8224

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gr. Versteigerung

am Montag, d. 17. d. Mts., nachm. 2½ Uhr werde ich umstandshalber auf dem Hofe des Spediteurs Wodtke, Danzigerstr. 131/31a nachstehende gut erhaltene Möbel wie:

1 Mahag. Salon besteh. aus: Sofa, 2 Sessel, 1 rd. Tisch, Teppich 2×3, 1 Schränkchen, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Hocker, 1 eleg. Salonspiegel, 2 Stühle, 2 Fenst. Portieren m. Stangen. Einzelne Möbel: 1 Mahagoniwäscheschrank mit Spiegel, 1 mahag. Spiegel. 1 Kartentisch, 3 gr. Bilder, 1 Glaskrone, 4 Stühle, 1 Schlafbank, 1 Schreibtisch, 2 runde Tische mit Marmorplatte, 1 Harmonium Firma Mauberg, 2 Chaiselongues, 1 Flurgarderobe m. Spiegel, 2 Ladentische 6 u. 1 m lang, 1 Dezimalwage, Regale, Gartenschläuche 15 u. 20 m lang, 1 Schraubstock, Tische, Stühle, 1 Faß Farbe Frkf. Schwarz, 300 Säcke, Ladentüren mit großen Glasscheiben, Fenster mit Scheiben, Wagenlaternen, Kücheneinrichtung, 2 Bücherschränke, gute Garderobe, Bilder, Schuhe und vieles andere freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher.

Josef Zientek,
Auktionator u. Taxator
Kontor Goethestr. 37. Telefon 161.. 10838

Ingenieur-Akademie Wismar an der Ostsee
Progr. d. d. Sekretariat. 8490

Wer erteilt englischen Sprachunterricht !!
Off. u. D. 10776 a. d. G. d. Z.

Wer ert. jg. Mann gedieg.
Klavier-Unterricht?
Offerten mit Preisangabe unter B. 10800 a. d. G. d. Z.

Empfehle mich als
Hausschneiderin. 10858
Zu erfr. Prinzenstr. 8 c, Plättgeschäft.

Bitte um Aufträge
im Aufpolieren
und Reparieren sämtlich. zerbr. Möbel. Komme ins Haus. Lamenski, 10844
Marcinkowsk. (Fischerst.) 4.

Nehme **Wolle u. Flachs**
zum spinnen an 1082?
Marcinkowska,
Kaszubska Nr. 7.

Brb. Weißgerberei
gerbt und färbt **Pelzfelle.**
10491 Zygmunta Augusta 19.

Beilader gesucht.
Strecke Berlin-Landsberg zu Ende d. M. Zu erfr. Berl. Rinkauerstr. 3, Schulz. 10859

Kino Kristal

Ab heute, Sonnabend, bis einschl. Montag:
Der 3. Teil **Matthias Sandorf** unter dem Titel

Der Herrscher der Insel Antekirrt

Außerdem: Eine halbe Stunde Lachsalven!

Pikus und seine Rivalen.
Eine Geschichte zweier neidischer Eheleute und eines unglücklichen Freiers in 2 Akten. 8237
Deutsche Beschreibung des 1., 2. und 3. Teils.

Die Direktion des Opern-Ensembles

gibt hiermit bekannt, daß sie, um dem geschätzten deutschen Publikum die Auffassung des Inhalts einer jeden Oper zu erleichtern, in der „Deutschen Rundschau“ eine kurze Zusammenfassung des Inhalts einer jeder Oper veröffentlichen wird.

Eine kurze Zusammenfassung des Inhaltes der Oper **„Straszny Dwór“** (Das Gespensterschloß) von Moniuszko wird in der Sonntagsausgabe der „Deutschen Rundschau“, die am Sonnabend erscheint, veröffentlicht werden.

Gleichzeitig gibt die Direktion bekannt, daß in der Oper „Das Gespensterschloß“ die Solopartien von den ersten Kräften der Opern Posen und Warschau gesungen werden, was übrigens auch aus den Programmen hervorgeht. 8208

Die erste Aufführung dieser Oper erfolgt am Sonntag, den 16. Juli 1922.

Bekanntmachung.

Auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 6. Juli d. J. wird der Wasserzins vom 1. April d. J. auf 35 Mk. für den Kubikmeter des verbrauchten Wassers erhöht. 8212

Der Magistrat
Urząd Budowli Podziemnych.

Bekanntmachung.

Vom 15. Juli d. J. ab wird der

Gaspreis

und der für **Nebenprodukte** wie folgt erhöht:

1 m³	Gas auf	85.—	Mk.
1 „	Motorgas	75.—	„
100 kg	Teer	16000.—	„
100 „	Hartteer	8000.—	„
100 „	Koks I	3200.—	„
100 „	„ II	2000.—	„
100 „	„ III	1200.—	„
100 „	Koksschutt	700.—	„
1 „	Ammoniak	375.—	„

Miete für Gasmesser und andere Apparate wird um 100 % erhöht. 8237

Magistrat — Gasdirektion.

Möbel-Versteigerung

Montag, den 17. 7, nachm. 3 Uhr, werde ich

Sieroca 22 (früher Waisenhausstraße),

fortzugshalber sämtliche Möbel, wie:
1 Schlafzimmer Eiche hell, 1 kompl. Küche, Einzelmöbel, ferner 1 gutes Ölgemälde 102×146, diverse andere Bilder, 1 gute Geige, 1 Kindersportwagen, Stühle, Lampen, 1 tadellos. Grammophon mit 31 Platten, Weckapparat, Weckgläser, Geschirr, Brautschleier, Garderobe, Wirtschaftssachen und vieles andere meistbietend freiwillig versteigern.
Besichtigung 1 Stunde vorher, 10836

Aleks Wojciechowski,
früher Maks Rohde, Telefon 1851 und 51
Kontor Jagiellońska 3/4.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr nachm.

Großes Tanz-Vergnügen

Sonntag, den 16. Juli in meinem viel beliebten Lokale, welches isoliert nebst Park am Wasser liegt, 3 km von Prondy, welches auch Ausflüglern sehr angenehmen Aufenthalt bietet. 10655

Es ladet ein **Gohle, Lissogon (Steinholz).**

Schützenhaus

ul. Toruńska 175.

Sonnabend, den 15. d. M. 8237

Großer Sommerball

Anfang 8 Uhr.

Neue Tanzmusik.

Staatliches

Evangelisch. Lehrerseminar.

Die Aufnahmeprüfung findet am 31. August vormittags 9 Uhr im Seminar, Bernardyńska 7, statt. Anfragen und Meldungen sind zu richten an den **Seminardirektor Szalinski, Bydgoszcz, Bernardyńska 7.** 10817

Państw. Ewang. Seminarjum Nauczycielskie w Bydgoszczy.

Wegen Beurlaubung des Personals vom 8. bis 21. Juli geschlossen.
Mercedes, Mostowa 2. 8002

Ziegel
Stückkalk
Zement
Kohlen

liefert 7989

J. Lindenstrauss,

Dworcowa 63 Telefon 124.



Trocadero

Im Garten
Anfang 9 Uhr
Die letzten

3 Tage!

Sonnabend, Sonntag, Montag

Schlusskämpfe

Siegesprämie 750000 M.

Heute **Sonnabend**
4 große Entscheidungskämpfe:
1. **Apollon,** Frankr. contra **Stalling,** Hamb.
2. **Anglio,** Neger ctr. **Hintze,** Europamstr.
3. **Loewe,** Oberschlesien ctr. **Orlean,** Riga
4. **Freier amerikanisch. Ringkampf**

bis zur Entscheidung
alle Griffe sind erlaubt
Bahn-Sams. ctr. **Westerg.-Schmidt**
Weltmeister Weltmeister

Sonntag:
5 große Entscheidungskämpfe 5!
1. **Orlean,** Riga contra **W.-Schmidt,** Weltm.
2. **Bahn-Samson,** Weltm. c. **Sauerer,** Bayern.
3. **Wehram,** Rheinl. contra **Willing,** Sachs.
4. **Stalling,** Hamb, contra **Hintze** Eur.Meist.

Revanche-Boxkampf bis zur Entscheidg.
Neger **Anglio** contra **Loewe,** Oberschles.

Montag, 17. Juli — Schlußtag

Letzte Entscheidungs-Kämpfe
und
Große Preisverteilung

Vor den Ringkämpfen:
8 Uhr Varieté 8 Uhr
Ab 7 Uhr: Militär-Konzert 8251
Siehe Sieg- und Niederlagenliste im Zigarrengesch. Leon Redlak, Theaterplatz.
Kassenöffnung 6½ Uhr.

Blumen-Schleuse.

Sonntag, d. 16., Dienstag, d. 18. u. Donnerstag, d. 20. 7.

Garten-Konzert

Kapelle Hübner.
Eintritt frei. 10839 **Anfang 4 Uhr.**

Restaurant 4. Schleuse.

Sonnabend und Sonntag:

Großer Ball.

Sonntag: **Großes Freikonzert.**
Anfang 4 Uhr. 10788 **Max Krüger**

Achtung! Achtung!

Heute, Sonnabend

großes Tanzvergnügen

im Saale des **Herrn Feders, Okole, ul. Jasna.**
Anfang 7 Uhr. Ende???
10831 **Das Komitee.**

Patzers Etablissement.

Besitzer Ernst Bücker.
Heute Sonnabend, d. 15. Juli

Großes
Familien-Kränzchen

auf der Sommer-Diele. 8207

Handarb. werden billig u. schnell ausgeführt. Zamojskiego 20, hochprt., rechts. 10816

Hausschneiderin empfiehlt sich. Gdańska 27, H., r. 10811

Bin von Poznańska 12 nach

ul. Poznańska 14

verzogen. 8075

Georg Kamnitzer,

Installateur und Klempnermstr.

Bin von Wełniany Rynek 11
nach Św. Trójcy 27
neben der Kirche

umgezogen.

10842 **Fr. Köseling.**

Alt Bromberg

Im

Paradies-Garten

Idyllischer Aufenthalt
Vorzügliche Küche
Täglich 8006

Künstler-Konzert.



Wir empfehlen uns zur Anfertigung von

Speisen-und Weinkarten

in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.

A. DITTMANN
G. m. b. H.
Buch- u. Steindruckerei.

Deutsche Bühne

(Elysium).
Dienstag, d. 18. Juli 1922, Anfang 7½ Uhr abends:

Charley's Tante

Grotesker Schwank in 3 Akt. v. Brandon Thomas
Mittwoch, d. 19. Juli 1922, Anfang 7½ Uhr abends:

Charley's Tante.

Als Gast
Herr Willy Märtens
vom Residenz-Theater Hannover.

8249 **Die Leitung.**

Kino Corso

Gdańska 18.

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

Das unheimliche Licht.
Sensationelles Detektivdrama in 5 gewaltigen Akten.
Deutsche Schrift im Film!

Auf der Bühne:
Rendezvous
Komödie in 1 Akt von Z. Przybylski.

Cake-walk
Originaltanz, ausgef. v. bek. Ballettmeister
Wacław Adler und **Mlle. P. Manon.**
Mirosław Lenard — Bariton
Mlle. Scott — Tänzerin.

Anfang der Vorstellungen 6.15 und 8.15
Sonntags 4 Uhr, letzte 8.30. 8244

Foto grafien Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19
5884

Welches Agentur- u. Kommissionsgeschäft mit großem Reisepersonal übernimmt den

General-Vertrieb

für ganz Polen eines gewinnbringenden Artikels?
Off. unt. W. 8231 an die Geschäftsst. dies. Zeitg. 8231

KINO LIBERTY 8246

Ab heute (Sonnabend) der II. und letzte Teil des historisch. Filmes

Friedrich Wilhelm I.

Dieser Teil besitzt eine Erklärung des 1. Teiles und ist die Fortsetzung des gewesenen Ereignisses. Um einen Andrang zu vermeiden, bitten wir das werte Publikum um zahlreiches Erscheinen schon vor Beginn der ersten Vorstellung. Ehrenkarten haben heute und Sonntag keine Gültigkeit.

Anfang 6³⁰ und 8³⁰ abends

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 139.

Bromberg, Sonntag den 16. Juli 1922.

Polens industrielle Entwickelung.

Nach einem kurzen überblick über Polens politische Lage und die allgemeinen gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Republik macht Hans v. Eckardt im Hamburger „Wirtschaftsdienst“ folgende Angaben über die polnische Industrie, die polnischen Quellen entnommen sind:

Die Kohlenförderung.

Die Kohlenvorräte des heutigen Polens (einschließlich des ihm zuerkannten Teiles von Oberschlesien) sollen etwa 62,6 Milliarden t betragen. Im einzelnen betrug die Produktion der Becken von Dombrowa und Krakau:

1913	8 900 000 t = 100 %	1920	6 400 000 t = 72 %
1919	6 000 000 t = 67,5 %	1921	7 500 000 t = 75 %

Im Polen zuerteilten Oberschlesien:

1913	32 700 000 t = 100 %	1921	24 500 000 t = 75 %

Zusammen:

1913	41 600 000 t = 100 %	1921	32 000 000 t = 75 %

Vor der Zuteilung eines Teiles von Oberschlesien konnte Polen den Kohlenbedarf seiner Industrie nur zum kleinen Teile decken. Der Fehlbetrag, der vor dem Kriege durch eine Zufuhr aus Oberschlesien und dem Donezgebiet bestritten werden mußte, wird jetzt durch die Förderung des Polen zugeteilten Teiles von Oberschlesien gedeckt. Die Braunkohlenproduktion ist nach dem Kriege um etwa 140 Prozent gegenüber der Vorkriegsproduktion gestiegen; 1920 betrug sie 250 000 Tonnen, 1921 270 000 Tonnen. Ein weiteres Steigen ist jedoch angesichts einer genügenden Versorgung mit Steinkohlen, die jetzt sichergestellt zu sein scheint, nicht zu erwarten.

Die Erzproduktion.

Eisenerze werden vor allem in drei Hauptgebieten gefunden: Czenstochau, Bendzin-Olkusz, Kielce-Radom. Die Produktion betrug:

1913	330 000 t = 100 %	1920	120 000 t = 36,5 %
1919	93 000 t = 28 %	1921	239 000 t = 72 %

Von sehr großer Bedeutung sind die polnischen Erze für die oberschlesische Metallindustrie, die schon vor dem Kriege auf ausländische Zufuhr angewiesen war. Die Zuteilung Oberschlesiens zu Polen wird naturgemäß eine starke Erhöhung der Eisenerzproduktion Polens zur Folge haben; es wird — wohl etwas optimistisch — damit gerechnet, daß die Produktion im laufenden Jahre 90 Prozent der Vorkriegsproduktion betragen wird. Die Zinkerzproduktion Polens, die 1920 64 000 Tonnen Rohzink ergab, dürfte gleichfalls durch die Zuteilung Oberschlesiens (Produktion von 1920 266 000 Tonnen) einen günstigen Aufschwung nehmen.

Hütten- und Metallindustrie.

Das Zentrum der Hütten- und Metallindustrie bildet der westliche Teil Kongreßpolens sowie der Polen zugeteilte Teil Oberschlesiens. Im Jahre 1913 waren in Kongreßpolen 9 Eisenhütten, 14 Hochöfen mit einer Gesamtproduktion von 418 000 Tonnen vorhanden. Durch den Krieg wurden die meisten Werke zerstört und erst in den letzten Jahren gelang es allmählich unter großen Schwierigkeiten eine teilweise Wiederherstellung der Werke herbeizuführen.

	Zahl der Hochöfen	Produktion in Tonnen
1919	. . . 2	35 000 = 8,5 Prozent
1920	. . . 5	42 000 = 10 „
1921	. . . 8	60 000 = 14 „

In dem Polen zugeteilten Teil Oberschlesiens ist, wie bekannt, die Eisenhüttenindustrie sehr hoch entwickelt. Die sechs Gesellschaften gehörenden zehn Eisenhütten lieferten eine Gesamtproduktion von:

1913	645 000 t = 100 Prozent
1920	298 000 t = 46 „
1921	407 000 t = 63 „

Kongreßpolen besitzt drei, Kleinpolen eine Zink- und Bleihütte, welche zusammen 1919 4600 t, 1920 5300 t lieferten. Diese Zahlen kommen allerdings gegenüber der Produktion des polnischen Oberschlesiens nicht in Betracht, da sich nämlich in diesem Lande die gesamte Blei- und Zinkproduktion des gesamten Oberschlesiens konzentriert. Die Produktion betrug 1920:

Poln.-Oberschlesien		Poln.-Oberschlesien	
Zinkhütten	 16	Erzröstereien	 13
Bleihütten	 2	Zinkblechwalz	 5

Produktion: Zink . . . 84 000 t. Blei . . . 17 200 t.

Es waren in der metallurgischen Industrie (schätzungsweise) beschäftigt: 1913: 54 000, 1919: 9500, 1920: 18 500, 1921: 37 000 Arbeiter.

Die Erdölindustrie.

Die Erdöllquellen Polens befinden sich am Nordabhange der Karpathen in den drei Hauptbecken von Boryslaw—Truskonowice—Mraznica, Krosno und Bilkow. Die Gebiete enthalten nach Berechnungen von Geologen etwa 12 bis 20 Millionen Waggons Erdöl. Der Wiederaufbau der Naphthaindustrie schreitet normal vorwärts; die Anzahl der Bohrschächte der Vorkriegszeit (385) wurde bereits 1921 erreicht. 1919 waren 222, 1920 278 Schächte in Betrieb. Die Produktion an Rohöl betrug:

1913	1 113 670 t	1920	765 000 t
1919	831 700 t	1921	705 000 t

In einer sehr günstigen Lage befindet sich infolge der Entdeckung neuer Quellen die Erdgasproduktion. Im Jahre 1920 wurden 405 000 cbm, im ersten Halbjahr 1921 204 000 cbm erzeugt. Allerdings hat die Industrie unter dem Mangel an flüssigen Geldmitteln zu leiden.

Die Salzgewinnung.

Einen besonders großen Aufschwung hat die Salzproduktion genommen:

1913	197 400 t = 100 %	1920	217 000 t = 110 %
1919	237 000 t = 121 %	1921	302 450 t = 153 %

Die Hauptsteinsalzlager sind Bochnia, Wieliczka sowie einige ausgiebige Salinen in Mittel- und Ostgalizien. Auch die Ausbeute der polnischen Kalisalzlager hat sich in letzter Zeit günstig entwickelt, wie man aus folgender Tabelle ersehen kann:

1913	2 345 t = 100 %
1920	10 295 t = 439 %
1921	15 510 t = 661,5 %

Die Zuckerindustrie.

Es wurden produziert:

	Anbaufläche des Zuckers in ha	Zucker in Meterzentnern	in %
1913/14	160 000	6 228 000	100
1919/20	77 000	907 000	14
1920/21	73 000	1 700 000	27
1921/22	84 000	1 700 000	27

Die Textilindustrie.

Diese bedeutsamste der verarbeitenden Industrien Polens wies folgende Produktion auf:

	Spindeln	Webstühle	Fabriken	Arbeiter
1913 . . .	2 600 000	65 000	1 390	178 500
1919 . . .	440 000	—.—	170	27 200
1920 . . .	750 000	12 000	480	46 000
1921 . . .	1 800 000	40 000	1 100	110 000

Die Baumwolle verarbeitende Industrie Russisch-Polens:

	Zahl der Nadeln	Zahl der mech. Webstühle
1913	100 Proz.	100 Proz.
1. Oktober 1920 . . .	55 Proz.	40,5 Proz.
1. Oktober 1921 . . .	97 Proz.	62,2 Proz.

Die Wolle verarbeitende Industrie:

	Zahl der Nadeln	Zahl der mech. Webstühle
1913	100 Proz.	100 Proz.
1. Oktober 1920 . . .	21,2 Proz.	21,3 Proz.
1. Oktober 1921 . . .	40,5 Proz.	50,3 Proz.

Da die Produktion der Textilindustrie Russisch-Polens 1913 den Wert von 400 Millionen Goldrubel hatte, so ist die völlige Wiederherstellung derselben — von der man auch noch weit entfernt ist — eine der Hauptaufgaben der Gegenwart. Die Rückschläge, die es in der letzten Zeit in der Lodzer Baumwoll- und Wollindustrie gegeben hat, sind aber von besonderer Bedeutung. Auf dem inneren Markt ist vor allem in dem Handel mit Wollwaren ein vollkommener Stillstand eingetreten; jedoch ist auch die Nachfrage nach Baumwollwaren im Inlande sehr gering. Während die Preise für Woll- und Baumwollfertigfabrikate unverändert geblieben sind, sind die Preise für Woll- und insbesondere für Baumwollgarne um 10—16 Proz. gefallen. Das Fallen der Preise für Baumwollgarne ist um so weniger zu erklären, als trotz der geringen Nachfrage im Inlande für dieses Fabrikat doch infolge des Exports in diesem Industriezweig von einem Stillstand nichts zu merken ist, der größte Teil der Baumwollgarne geht nach Wien, Rumänien, Rußland und über Hamburg nach Indien. Hiergegen ist der Export von Wollwaren gering; sie gehen hauptsächlich nach Rußland, nach Rumänien und über Danzig nach anderen Ländern.

Die Papierindustrie.

Die Produktion betrug:

1913: 62 000 t = 100 Proz.	1920: 20 000 t = 32 Proz.
1919: 15 000 t = 25 Proz.	1921: 31 000 t = 50 Proz.

Die gegenwärtig erzeugten Mengen genügen nicht, um den Bedarf an Papier zu decken. Die einzige Zellulosefabrik Polens in Wloclawek produzierte: 1913 25 000 t, 1919 69 000 t, 1920 84 000 t, 1921 16 000 t. In dem Polen zugeteilten Gebiet Oberschlesiens befinden sich zwei weitere Zellulosefabriken in Czulow und Kutely.

Die chemische Industrie.

Im ehemaligen Kongreßpolen befinden sich gegenwärtig neun Zementfabriken im Betrieb, in Kleinpolen drei, im Teschenländchen und Pommerellen je eine. Vor dem Kriege erzeugten die polnischen Fabriken jährlich etwa 828 000 t, 1919 199 000 t, 1920 287 000 t, 1921 365 000 t (d. h. 44 Proz. der Vorkriegsproduktion).

Eckardts zusammenfassendes Urteil lautet: „Wenngleich somit in den meisten Industrien noch lange nicht der Produktionsstand des letzten Friedensjahres erreicht ist, so läßt sich doch behaupten, daß die polnische Industrie in einer Epoche der Hochkonjunktur steht. Besonders war im März ein starker Ruck vorwärts zu beobachten, da der Zuwachs an Arbeitern in 1625 Fabriken in diesem einen Monat 8,1 Proz. betrug. Im einzelnen war dieser Zuwachs folgender: Im Baugewerbe 28,8 Proz., Industrie der Steine und Erden 17,2 Proz., Textilindustrie 12,9 Proz., Holzindustrie 12,9 Proz., chemische Industrie 9,8 Proz., Gerberei 9,4 Proz., Lebensmittelindustrie 8,5 Proz., Metallindustrie 5,3 Proz., Papierindustrie 4,7 Proz., Maschinenindustrie 3,9 Proz., Bergbau 2,3 Proz., Buchdruckerei 1,2. Proz. Insgesamt waren Ende März 261 777 Arbeiter beschäftigt.“

Kleine Rundschau.

* **Der Menschenfreund mit dem Scheckbuch.** Ein Brasilianer namens Waisson, der in Versailles lebte, unternahm täglich große Spaziergänge, die ihm der Arzt für seine Gesundheit verordnet hatte. Er führte dabei stets ein Scheckbuch mit sich, und wenn er ärmlich aussehende Leute antraf, so hielt er sie an und redete folgendermaßen zu ihnen: „Gott segne Sie. Warum sehen Sie so bekümmert aus? Fehlt Ihnen etwas? Man muß immer lustig sein. Wünschen Sie vielleicht etwas? Ein bißchen Geld? Da haben Sie.“ Und dann zog er sein Scheckbuch hervor und schrieb einen Scheck auf eine größere Summe aus, der natürlich unter vielen Dankesergüssen angenommen wurde. Als die Familie Waisson erfuhr, auf welch eigenartige Weise er sich bei seinen langen Spaziergängen die Zeit vertrieb, war sie von dieser Menschenfreundlichkeit nicht gerade erbaut. Es wurde nun versucht, die Auszahlungen der Schecks zu verhindern, aber die meisten von ihnen, darunter einer über 75 000 Franks, waren bereits einkassiert.

Mit meinen Hundeaugen.

Humoreske von Horst Schöttler.

Die folgende Skizze ist mit Erlaubnis des Verlages dem in Kürze erscheinenden humoristischen Romane „So ein Hundeleben“ von Horst Schöttler (L. Staackmann Verlag, Leipzig, ausschließlich Teuerungszuschlägen in Halbleinen etwa 75 Mark) entnommen.

„Wolfgang,“ rief Röschen ängstlich, „Wolfgang, dein Hund muß raus!“

„Komm, Lump!“ Meinen Wünschen Rechnung tragend, eilte er nüchternen Magens mit mir auf die Straße.

Ich konnte mir das Städtchen in Gemütsruhe ansehen. Alles Wichtige auf einen Blick. Um einen riesenhaften Marktplatz herum liegen die Häuser, die hier die Welt bedeuten. Der süße Kaufmann, der wollige Kaufmann, der wohlriechende Kaufmann, der eiserne Kaufmann, der silberne Kaufmann. Und das Haus, in dem wir wohnen, ist die Apotheke. Das erkennt man an einer für Kinder sehr hoch angebrachten Nachtklingel und an einem goldenen Löwen, dem die Zunge von der vielen Medizin zum Maule heraushängt. Wie man dabei noch lachen kann, verstehe ich nicht. Aber er lacht wirklich! Vielleicht über den „Ochsen“, der ihm gegenüber auf der anderen Seite des Marktes die Gäste zählen muß, die so lange Grog trinken, bis sie Medizin brauchen. Oder über die Schiller-Eiche, die den großen Marktplatz überschatten soll, die jedoch seit der hundertsten Geburtstagsfeier noch nicht den kleinsten Trieb angesetzt hat. Man hat hier viel Zeit.

Die wirklich interessanten Leute wohnen natürlich nicht am Markt, sondern in der Straße, die zum Bahnhof führt: der Bäcker, der Fleischer, der Fischhändler. Das roch ich schon gestern abend.

An der Ecke zwischen Markt und Bahnhofstraße wohnt der Barbier. Er hat mit vollster Unparteilichkeit sein Beckenschild genau an der Ecke angebracht. Da er von einem Haus ins andere schwatzt, bildet er die Verbindungsbrücke zwischen den interessanten Leuten und den interessanten Häusern.

Mein junger Herr zeigte sich sofort als ein sehr wohlerzogener Doktor der Lebensweisheit. Sein erster Blick galt dem Oberhaupt der Stadt.

„Morgen, lieber Herr Doktor“, beantwortete der Herr Bürgermeister vom Balkon seiner Rathauswohnung herab den Gruß. Er schützte sich durch treudeutschen Griff auf die schmiedeeiserne Fahnenstange gegen Schwindel und bog sich etwas herab. „Ist das Ihr Hund, Herr Doktor?“

Ich dachte: dumme Frage! Wolfgang nahm aber die Sache heilig ernst und sah sich erst auf dem leeren Marktplatz um, ob auch kein weniger wichtiger Köter gemeint sein könne. „Jawohl, Herr Bürgermeister, das ist mein Hund.“

„Dacht ich mir schon! Hübscher Kerl, reine Rasse; verstehe was davon! So 'ne Art Polizeihund, wenn auch nicht ganz! Wohl schon ein bißchen alt? Schad' nix: besser als so 'n Airedale, wie ihn der Justizrat hat; Biest von einem Hunde. Na: heute wieder einen Haufen wichtige Sitzungen, — Morgen, Morgen, Herr Doktor.“ Er ließ die Fahnenstange los und wollte anscheinend zur ersten Sitzung davonstürmen. Plötzlich fiel ihm doch was ein und er drehte sich um. Mit dem ganzen Gewicht seiner Persönlichkeit legte er sich über die Balkonrampe und gab dadurch zu erkennen, daß er etwas Wichtiges leiser mitteilen wollte. „Übrigens: rufe heute Berlin an! Ministerium! Wegen Exportformularen. Telephon wirklich großartige Einrichtung, funktioniert glänzend; höre dabei vielleicht nebenbei vom Minister noch allerhand Interessantes. Kommen Sie heute abend doch mal in den „Ochsen“; wahrscheinlich gibt's was zu erzählen. Das Bier ist jetzt wieder besser; verstehe was davon! Morgen, Herr Doktor!“

Hinter uns klirrte ein Fenster. Der Herr Justizrat nickte aus seinem Erker heraus. Doch er schien uns gar nicht zu meinen. „Blech“, sagte er dreimal. Und das dritte Mal sagte er es so laut, daß es der ganze Markt hören konnte. „Exportformulare, — die brauchen wir! Ausgerechnet wir! Wir brauchen sie! Na: Schwamm drüber. Donnerwetter: hübscher Hund, ganz netter Hund, wirklich netter Hund. Gehört Ihnen, Herr Doktor? Ist Ihr Hund, Herr Doktor? Haben Sie ihn gekauft, Herr Doktor?“

„Komm, hier, Lump“, sagte mein Herr beweiskräftig, indem er sich auf mein Ehrgefühl verließ.

Der Herr Justizrat schüttelte ablehnend den Kopf. „Kenne ihn recht gut, kenne ich auch! Kommt aber noch anders, ganz anders, sicher ganz anders; Hundenatur, lieber Herr Doktor, ist Hundenatur und bleibt Hundenatur. Man pfeift, pfeift und pfeift — und der Kerl rennt weg, rennt immer weiter, rennt wie besessen!“

„Hahahaha“, lachte jemand hinter dem Fliederbusch eines kleinen Vorgartens. Sofort schlug der Herr Justizrat ergrimmt das Fenster seines Erkers zu.

„Unsere Stadtväter sind köstlich“, sagte der Lacher, indem er mit dem Daumen erst zum Rathausbalkon und dann zum Justizratserker hindeutete. „Der eine hat den Telephonklaps und der andere den Hundesimmel. Seit der gute Justizrat Vorsitzender der Vaterlandspartei war, nennt er seinen englischen Airedale einen deutschen Kriegshund. Mir soll's recht sein! Aber was ist denn das nur für 'ne Rasse, die Sie sich da haben aufhängen lassen? Ich glaube, es ist ein Wolfshund. Wir hatten so'n ähnliches Tier auf der Saxonenkneipe. Soff wie 'n Grabsänger! Kann er das auch schon? Aussehn tut er wie 'ne Kreuzung zwischen Stiefelknecht und Silberpappel.“

„Es ist ein echter deutscher Schäferhund, Herr Sanitätsrat“, sagte mein Herr lächelnd. Nur ich fühlte an dem unmerklichen Zittern seiner Stimme heraus, daß ihm die Witze des Sanitätsrats zu dumm waren.

„Schäferhund — Menschenskind, warum denn das? Glauben Sie ernstlich, hier Schafe hüten zu können, wo das bischen Intelligenz auf den „Ochsen“ schwört! Dauernd können Sie da auch nicht fernbleiben, mein Lieber! Doppelkopf werden Sie ja zur Not noch spielen können? Das gilt hier als anständige Visitenkarte. Also kommen Sie mal heute abend. Nein, heute nicht; ich muß da zu einer Entbindung über Land fahren. Lieber morgen, wenn da nicht wieder so ein Bauernweib ihre schwere Stunde nahen fühlt. Habe auch schwere Stunden: Sprechstunden. Hahaha; Morgen.“

„Unser guter Sanitätsrat sollte solche Sachen doch lieber nicht über den ganzen Markt schreien“, sagte aus einem Parterrefenster neben der Apotheke ein alter, würdiger Herr, der schon am frühen Morgen eine blendend weiße Krawatte um den Hals befestigt trug. „Die Kinder hören das und denken sich was dabei! Und statt in den „Ochsen“ zu gehen, lieber Wolfgang, rate ich Ihnen herzlich, den harmlos vergnügten Versammlungen unseres „Jugendbundes“ den Vorzug zu geben. Man sieht Sie nirgends, lieber Wolfgang. Seit Sie von der Universität zurück sind, hat Ihre Vaterstadt doch ein gewisses Anrecht auf Sie. Und auch Ihr seelensguter Vater, unser lieber Herr Rektor, war Ehrenmitglied des „Jugendbundes“. Ja, ja! Die Katharina ist ja leider schon verlobt; es dauert immer noch, weil er bisher vergeblich Probepredigten gehalten hat. Aber auch meine Jüngste, die Anna, mit der Sie auf der Schulbank saßen, ist eine der kräftigsten Stützen des „Jugendbundes“ geworden und lernt jetzt sogar kochen. Doch das nebenbei! — Ist der neue Hund, den Sie da haben, ein sogenannter Vorstehhund? Wie heißt er denn?“

„Lump, Herr Pfarrer. Ein Jagdhund ist es nicht.“

„Recht so, lieber Wolfgang! Freut mich! Lump“ — — also zuverlässig ein Hund. Hündinnen, wissen Sie, passen so schlecht hierher. Sie verstehen schon: der große Marktplatz, auf dem sich alles abspielt! Ich habe zwar beobachtet, daß auch männliche Hunde . . .“

„Wolfgang, der Kaffee wird kalt“, mahnte aus dem ersten Stockwerk der Apotheke die Mutter.

Mir tat's wirklich leid, daß mein Herr so gehorsam der mütterlichen Aufforderung folgte und fast fluchtartig enteilte. Die Philosophie sollte sich doch besser mit einem kleinstädtischen Marktplatz abzufinden wissen! Hinter jedem Fenster lauerte noch jemand und an jeder Türe stand jemand, der zu meiner Ankunft ein paar Worte sagen wollte.

Aber schließlich muß ja mein Doktor die Menschen hier besser kennen. Und es ist gewiß leichter, den Kaffee kalt werden zu lassen, wenn man schon Knochen, Wurstschalen und Schokolade zu sich genommen hat. Das sage ich.

STOEWER

D. 3. 4 Zyl. 8/24 P. S.

D. 5. 6 Zyl. 12/36 P. S.

HEINZ NEEMANN

Unerreicht in Leistung, Konstruktion und Ausführung

Sofort lieferbar

Motorfahrzeugfabrik STADIE, Bydgoszcz

Telefon 1602. Gdańska 160. Telegramm-Adr. „Motosta". 6070

P. Gniatczyk

Bydgoszcz, Stary Rynek (Friedrichsplatz) 16/17, II.

Verteidigung und Vertretung

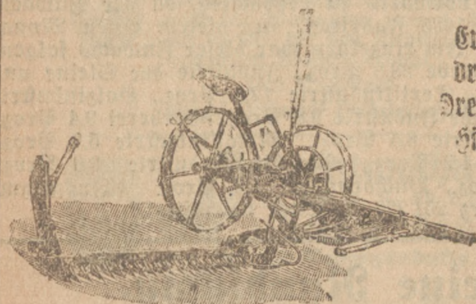
in allen Zivil- und Strafprozessen vor dem Sąd Powiatowy (Kreisgericht). 5813

Rat und Auskunft in allen Rechtssachen.

Sofort lieferbar:

sämtl. landw. Maschinen u. Geräte

als: Erntemaschinen, Breitdrescher, Göpel, kleine Dreschmaschinen, Schrot-, Häcksel- und Reinigungsmaschinen, Kartoffelgraber usw. und sämtliche



Ersatzteile dazu. 7830

Spezialität: Milch-Separatoren und Butter-Maschinen.

Reparaturwerkstatt. Tüchtige Monteure.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,

Telefon 79. Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.

Möbel-Haus

Bydgoszcz

Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a

empfiehlt sein

reichhaltiges Lager

von neuen u. gebrauchten

Wohnungs-Einrichtungen

Möbel nach außerhalb werden fachmännisch per Bahn versandt. 6182

J. Czerwinski.

Spezialöfen für die Industrie

Transportable Kachelöfen

Baubeschläge Teerfreie Dachdeckungen in Ruberoid.

5773 **M. Rautenberg i Ska.,**

Tel. 1430. Bydg., Jagiellońska 11. Tel. 1430.

Achtung! :-: Landwirte!

Billigste Preise beim Kauf meiner Fabrikate!

Erstklassige dreimessrige Häcksel-Maschinen

Messer aus bestem Stahl geschmiedet.

Leichtzüg. Breitdreschmaschin.

stärkster Bauart.

Groß. Lager in Milchseparatoren

Reparaturen an Maschinen aller Art schnell und billig.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Mielke, Chodzież

7658 (Kolmar).

= Stückkalk =

Portland-Zement

Dachpappe in Friedensgüte

Stuck- und Putzgips

Rohrgewebe u. Dachspliße

Schamotte-Steine u. -Mörtel

geben preiswert ab 6854

Gebr. Schlieper

Baumaterialien-Großhandlung

Gdańska 99.

Korbmöbel

einfache u. elegante Ausführung 7683

Clubgarnituren

Liegestühle

Babykörbe

Blumenkrippen



A. Hensel, Dworcowa Nr. 97.



Dauer-Wäsche

(Gummi-Wäsche) 7623

in reichhaltigster Auswahl

en gros — en detail

„Puritas"

Vortreffliches Reinigungspulver für Gummiwäsche

Galanterie-Waren

Jul. Scharmach, Kościelna 7

(Kirchenstr. 7), an der Markthalle.

Roheisen

gewalzt, gestanzt, in Stäben, Bleche, Bandeisen, Schienen etc.

liefern waggonweise 8018

H. Markert, Bydgoszcz,

właśc. Ziemski i Zühlke,

Gdańska 128. Telef. 13-16.

Zimmer- u. Mauer-Arbeiten

auch n. außerhalb werden noch stets schnell u. zu den billigst. Berechn. ausgeführt. Off. u. A. 10639a. d. G. d. Z.

Dest. Steinkohlen-Teer

Klebemasse

Dachpappen in allen Stärken

Portl.-Zement

Kalk

Gips

Karbolineum

Pappnägel

beste Qualität — günstige Preise

sofortige Lieferung

Adolf Kettlitz,

Właśc.: Eugen Hofmann, 10037

Bydgoszcz, Zamojskiego 2/3.

Telefon 954. Telefon 954.

Lederhandlung u. Schäfte-Stepperei

August Floret,

vormals

Rohstoffgenossenschaft der Lederkonsumenten zu Bydgoszcz,

ulica Jezuicka 14 Neue Pfarrstraße 14

Ia Sohlleder

in 4953

Hälften, Croupons u. Abfäll., Ausschnitte, Sattlerleder, Leder für Pantoffelmacher. Schuhmacher- u. Sattler-Bedarfsartikel.

Anfertigung von Schäften nach Maß sowie sämtliche Stepperei-Arbeit sauber, prompt bei äußerster Berechnung.

S. Szulc, Bydgoszcz

Dworcowa 22/23, Tel. 840 7075

Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel-Geschäft

Preisliste auf Wunsch gratis und franko.

Pa. Oberschl. Steinkohlen Hüttenkoks

liefert waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus

AdolfKettlitz właść. Eugen Hofmann Bydgoszcz, ul. Zamojskiego (Steinstr.) 2/3. — Telefon 954. 6478

Kies

für die Dachpappenfabrikation in größeren Mengen zur laufenden Lieferung gesucht. 8158

Dachpappenfabriken

Impregnacja, T. z o. p.

Bydgoszcz, Jagiellońska 17, Tel. 12-14.

Speisekartoffeln

sämtliche **Brennmaterialien** sowie Pferdefutter, als: **Heu, Häcksel, Gemengeschrot,** besonders für Pferde geeign., **Hafer** usw. usw. gibt täglich ab!

5727 **W. Kock & Söhne**

Bydgoszcz, Gdańska 56. — Tel. 410.

Kiefern-Meiler-Holz-Kohlen

das beste Material für Sauggasmotoren, Schmiede und Kupferschmiede, in Waggonladungen laufend abzugeben.

Maasberg & Stange,

Bydgoszcz, Pomorska 5.

Telefon 900. 8149 Tel.-Adr.: „Masta".

Gründungsjahr 1845

J. Pietschmann

Bydgoszcz

Fabrik und Kontor:

Grudziądzka (Jakobstr.) 7/11

Dachpappen- und Teerprodukten-Fabrik

Dachpappe

Klebepappe

Steinkohlenteer

Klebemasse

Bedachungs-Geschäft

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten zu kulanten Bedingungen 6933

Telephon 82

Reparaturen

an

Elektromotoren

Dynamomaschinen

führen aus 6771

K. Gaertig i Sp., T. z o. p.,

Poznań,

Oddział Pracowni Elektromechanicznych, ul. Półwiejska 35. Telefon 3584.